



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

27.05.1933 (Nr. 138)

LOZ

Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag: Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Papenstraße 15. Sprechstunde der Schriftleitung: Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domsheide 200 51. — Die LZ erscheint wöchentlich zweimal als Morgenszeitung und folgt monatlich RM 2.30 frei Haus, durch die Post zugutgeschrieben 42 Pfg. Beleggeld.

Das Amtliche Organ des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen: hiesige die 10 gespaltene mm-Zeile RM 0.10, auswärts RM 0.12; im Belegteil RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellenangebote u. Familienanzeigen RM 0.05; sonstige kleine Anzeigen RM 0.03. Platzvorsatz o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsstörungen, Streik, Verbot usw. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Rückz. d. Bezugsfrist.

Enteignung des KPD.-Vermögens

Wichtige außen- und wirtschaftspolitische Beschlüsse des Reichskabinetts — Gesetz über Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer — 20 Millionen zur Förderung der Seeschifffahrt

Wer wird evangelischer Reichsbischof?

Bobelschwinkel oder Wehrkreisparter Müller?

Berlin, 26. Mai. Wie das Vdz.-Büro meldet, sind die Landeskirchenführer der evangelischen Kirchen heute in Berlin versammelt, um das Ergebnis der Verhandlungen der Bevollmächtigten über die bevorstehende Ernennung eines Reichsbischofs für die evangelische Kirche entgegenzunehmen. In ununterbrochenen Reden wird erklärt, daß zur Stunde eine Entscheidung darüber noch nicht gefallen sei, ob Pfarrer Bobelschwinkel oder Wehrkreisparter Müller oder welche andere Persönlichkeit zum evangelischen Reichsbischof ernannt werden wird. Die Bevollmächtigten der Kirche haben sich zwar auf Pfarrer Bobelschwinkel geeinigt. Wegen der inzwischen aufgetretenen Schwierigkeiten kam ein vereinbarter Empfang beim Reichslangier nicht zustande.

Die Glaubensbewegung Deutsche Christen veröffentlichte eine Erklärung ihrer Reichsleitung. Darin heißt es, daß über die Ernennung des neuen Reichsbischofs der evangelischen Kirchen die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen sei, wie es nach Zeitungsberichten habe scheitern können. Der Reichsbischof bedürfe des Vertrauens des ganzen deutschen evangelischen Kirchenvolkes. Der Mann, dem der Führer und Kanzler Adolf Hitler sein Vertrauen gegeben hat, sei Wehrkreisparter Müller. Die Stunde der Neugeburt unserer Kirche sei da. Der Führer Adolf Hitler habe den kircheneigenen Marxismus zerlegt. Die deutschen Menschen, die die Jesuiten des Marxismus abgestößt haben, warten jetzt auf den Ruf der Kirche. Das Kirchenvolk sei in Wehrkreisparter Müller den Mann, der diesen Ruf zu erheben kann, daß er gehört wird.

Die Deutschen Christen wollten Wehrkreisparter Müller als Reichsbischof haben.

Der zugleich ein Exorzist sei, der zu schlichten, deutschen Menschen zu sprechen vermöge. Die Führer der Glaubensbewegung aus allen deutschen Gauen hätten sich einmütig zu diesem Manne bekannt. „Wehrkreisparter Müller“, so schließt die Erklärung, „wird der erste deutsche Reichsbischof sein.“

Ergänzend hört das Vdz.-Büro, daß wohl im Hinblick auf die aufgelauchten Schwierigkeiten Pfarrer Bobelschwinkel bisher kein Einverständnis zu seiner Ernennung zum Reichsbischof nicht bekommen habe.

Bremischer Staatsrat einberufen

Berlin, 26. Mai. Der Bremische Staatsrat ist nunmehr für den 8. Juni endgültig einberufen worden. Auswahlsitzungen finden bereits am 7. Juni statt. Die Tagesordnung wird erst am Morgen des 8. Juni vom Vizepräsidenten festgestellt werden.

Berlin, 26. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts erbat Reichspräsident Dr. Schuler den Bericht über seine Reise nach Amerika und England und über die mit dem Präsidenten Roosevelt sowie mit amerikanischen und englischen Staatsmännern geführten Verhandlungen. Das Reichskabinett beschloß sich dann in einer fast stündigen Sitzung mit außen- und wirtschaftspolitischen Fragen. Verabschiedet wurde ein Gesetz zur Gleichhaltung der Kaufkraft der Reichsmark mit dem öffentlichen Reichs, sowie ein Gesetz über die Einziehung des kommunikativen Vermögens.

Bei diesem Enteignungsgesetz gegen die Kommunisten ist man von dem § 40 des Strafgesetzbuches ausgegangen, wonach Gegenstände eingezogen werden können, die durch Verbrechen oder Verbrechen oder Verbrechen oder Verbrechen bestimmt sind. Diese Bestimmungen gelten für jedes Verbrechen, also auch für den Völkerverrat. Da die kommunistische Tätigkeit generell als Völkerverrat zu betrachten ist, erfolgt auch die Generalinkontamination des gesamten kommunistischen Vermögens.

Verabschiedet wurde ferner ein zweites Gesetz zur

Abänderung des Reichsfinanzhaushaltsgesetzes, durch das das Beamtenrenten- und Entlassungsgesetz, sowie das Vermögensgesetz in bestimmten Fällen zur Entlastung des Reichshaushalts auf die Landesregierungen übertragen werden kann.

Schließlich wurde ein Gesetz über Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer verabschiedet und beschlossen, der Seeschifffahrt einen Betrag bis zu 20 Millionen RM. aus Reichsmitteln zur Verfügung zu stellen.

Der vom Reichsfinanzministerium vorgelegte Entwurf zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldenverhältnisse macht noch weitere Vorberedungen erforderlich und soll in der nächsten Kabinettsitzung behandelt werden.

Das Gesetz über die

Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer ist insbesondere dazu bestimmt, der Wertminderung der alten Wagen in gewisser Weise Einhalt zu gebieten, da durch den § 2a des Kraftfahrzeugsteuergesetzes vom 11. April ds. Js. alle nach dem

26. März zugelassenen Personenkraftwagen und Personenumkleidungen von der Steuer befreit sind. Der Abgangswert ist dadurch naturgemäß befreit worden, da niemand mehr einen alten Personenkraftwagen kaufen wollte. Das Gesetz über die Ablösung der Kraftfahrzeugsteuer sieht vor, daß auch Altwagen gegen Zahlung einer Ablösungssumme von der Kraftfahrzeugsteuer befreit werden können. Das würde praktisch dazu führen, daß die Altwagenhändler die Ablösungssumme selbst bezahlen und die Wagen dann steuerfrei verkaufen.

Nach dem Gesetz kann jeder am 1. April in Betrieb gewesene Personenkraftwagen bzw. jedes Personenumkleidung dergestalt befreit werden, daß vor dem 1. April 1933 zugelassene Fahrzeuge des Dreifache der Jahressteuer als Ablösung bezahlen, in der Zeit vom 1. April 1931 bis zum 1. April 1932 zugelassene Fahrzeuge des Zweifache, in der Zeit vom 1. April 1930 bis zum 1. April 1931 zugelassene Fahrzeuge des Doppelt und in der Zeit vom 1. April 1929 bis zum 1. April 1930 zugelassene Fahrzeuge des Einfache des Jahresbetrages der Kraftfahrzeugsteuer entrichten. Die Abträge müssen bis zum 1. Oktober 1933 beim zuständigen Finanzamt eingekassiert sein. Der Betrag kann in zwei Raten entrichtet werden, und zwar die Hälfte bei Antragstellung, die zweite Hälfte ein Vierteljahr später.

Der Vorschlag,

20 Millionen RM. zur Förderung der Seeschifffahrt

zur Verfügung zu stellen, ist in erster Linie als Arbeitsbeschäftigungssaktion gedacht. Die Beträge sollen zur Beschaffung der Seeschifffahrt und zur Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten in der Zeit bis zum 1. November verwendet werden. Die Voraussetzungen und Formen, unter denen das zu geschäffelt hat, werden noch im Benehmen mit den zuständigen Reichsministerien und Landesregierungen festgelegt werden. Die Aktion ist durch den starken Mangel der Seeschifffahrt im vorigen Jahre und durch die Schwierigkeiten im Warenverkehr infolge der Wundabwertung notwendig geworden. Die Abwertung des englischen Pfundes hat bekanntlich die deutschen Handelsreisenden, die teilweise in englischer Währung abgerechnet hatten, in Mitleidenschaft gezogen.

deutschen Antrag bezüglich des Ertrags eines Linienverkehrs zurückstellen, hat Reichsminister Dr. Brüning nicht nachgegeben, sondern sich die Aufrechterhaltung seines Antrages für die zweite Session, ebenso wie es Japan tat, vorbehalten. Der deutsche Delegierte begründete noch einmal kurz den deutschen Antrag und wies darauf hin, daß es sich dabei um einseitig und allein um einen Ertrag handle. Zudem Deutschland sich jetzt bereit erkläre, ein Linienverkehr bis zum 31. Dezember 1936 auf Stapel zu legen, bleibe es in vollem Einklang mit den Grundideen des englischen Planes und fordere nur das, was für die Sicherheit der Schifffahrt und die Aufrechterhaltung des regulären Ertrags in der auf ein Minimum abgerückten deutschen Flotte notwendig sei. Zum Schluß brachte Adolphi die alten Vorläufe bezüglich der qualitativen Abrüstung in Erinnerung, die Deutschland am Anfang der Konferenz im letzten Jahre vorgelegt hatte. Deutschland halte an diesen Vorläufen heute noch fest, die im Falle der Annahme einen großen Schritt vorwärts in der Abrüstung bedeuten würden. Er glaube weiter, erklären zu können, daß, wenn die Konferenz in der qualitativen Seeschifffahrt noch weitergehen würde, Deutschland dies mit Begeisterung aufnehmen würde.

Morgen 10.30 Uhr wird der Hauptsitzung in weiteren Beratungen zu den Vorfällen übergeben. Gleichzeitig wird eine Sitzung des Völkerbundrates stattfinden.

Abrüstung ausichtslos

W. Washington, 26. Mai. In amerikanischen Regierungskreisen hat man angesichts der japanischen Forderung nach Plattenfähigkeit, dem Reichs absehbender Haltung gegenüber dem Platten-Pakt und gegenüber einer Plattenfähigkeit mit Italien sowie Deutschlands Forderung nach dem Bau weiterer Schlachtschiffe schon fast alle Hoffnungen aufgegeben, daß die Genfer Abrüstungskonferenz vor Beginn der Londoner Weltwirtschaftskonferenz noch irgendwelche greifbaren Ergebnisse erzielt.

Die amerikanische Regierung sieht nach wie vor die japanische Forderung nach Plattenfähigkeit schroff ab, da sie dem Geiste der Platten-Pakt widerspricht.

Stadtrat Pg. Lorenzen Oberbürgermeister von Bremerhaven

Bremerhaven, 27. Mai. Die Stadtratsversammlung von Bremerhaven wählte Freitagabend den nationalsozialistischen Stadtrat und bisherigen kommunikativen Oberbürgermeister, Lorenzen, zum Oberbürgermeister. Für die Wahl stimmten die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen Front, die Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme.

Verbot der KPD. in Oesterreich

Wien, 26. Mai. Der Oesterreichische Reichstag hat heute in der letzten Zeit vielfach festgesetzte staatsgefährliche und illegale Tätigkeit der kommunistischen Partei des Verbot dieser Partei in Oesterreich ausgesprochen. Ferner wurde beschlossen, eine Verordnung zum Schutze der Sicherheit und der Volksgesundheit zu erlassen.

Neue Konflikte in Genf

Die Seerüstungsfragen in erster Lesung beendet

Genf, 26. Mai. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat heute den ganzen Seerüstungsfrage des englischen Konventionenentwurfes in erster Lesung erledigt. Auf die sehr komplizierten und detaillierten Einzelbestimmungen des Entwurfes ist dabei überhaupt nicht eingegangen worden und derselben hat sogar entgegen dem bis jetztigen Verfahren davon abgesehen, den Entwurf Artikel für Artikel zu besprechen. Bei diesem merkwürdigen, unumrissenen Verfahren, das sich nur aus dem unbedingten Willen des Verfassers, weiterzukommen, erklären läßt, ist es selbstverständlich, daß das Ergebnis dieser ersten Lesung, in der nicht ein einziger Beschluß gefaßt wurde, für die endgültige Beilegung des Konventionenentwurfes politisch bedeutungslos ist. Es lagen verschiedene Abänderungsanträge zum englischen Entwurf vor, die der englische Vertreter, Unterstaatssekretär Eden, nachträglich bekräftigt, wodurch er zunächst erreicht hat, daß diese Abänderungsanträge größtenteils wieder bis zur zweiten Sitzung zurückgestellt wurden. Anzeichen ist auf dem Wege privater Verhandlungen gefaßt worden, in welcher Weise dem Entwurf, die insbesondere von Seiten der kleineren Seemächte vorgeschrieben worden sind, in dem englischen Pläne Rechnung getragen werden kann.

Die Anträge Deutschlands,

das sich in einer Sonderstellung befindet, wurden heute vom Vizepräsidenten Adolphi noch einmal kurz dargelegt. Gegenüber der Einladung Edens, den einen zentralen unheimlichen Charakter trug, den

Im ganzen Reich Schlageter-Gedächtnis-Feiern

Der von dem Mitgliede des Repräsentanten-
hauses Stengall eingebrachte Ge-
setz enthielt die bauernde Aufzählung des Goldhandels be-
deutet praktisch, daß alle privaten und öffentlichen
Goldhandel aufgehoben werden. Ferner würden
nach diesem Gesetz alle amerikanischen und aus-
ländischen Verpflichtungen, darunter auch die
Kriegsschulden, der Zinsendienst für amerikanischen
Anleihen, Zölle u. s. in amerikanischer Papierwäh-
rung zahlbar sein. Die Vorträge würden ferner be-
stehen, daß Roosevelt von den kürzlich erhaltenen
Sondervollmachten in Vährungsangelegenheiten
seinen Gebrauch mehr zu machen braucht. Die-
ses ist eine des Gesetzgebungs, der ein Teil von
Roosevelts Programm sein soll, durch den Kon-

Zusammenstöße im Gerete-Prozess Lebhafter Wortwechsel zwischen Anlagerevertreter und Verteidiger. — Die Umlage für Dr. Gerete

Berlin, 26. Mai. Zu Beginn der Freitag-Verhandlung im Gerete-Prozess richtete der Anlagerevertreter an den Verteidiger die Frage, an welche im Prozess beteiligte Personen die Schutzschrift der Verteidigung gelangen sei. Der Verteidiger erwiderte, er könne das nicht genau angeben, erinnere sich aber, daß der frühere Minister Trebikows sie auf seinen Wunsch erhalten habe. Der Vorsitzende erklärte, er werde künftig jeden Zeugen fragen, ob er die Schutzschrift bekommen habe.

Als erster Zeuge wurde der Gemeindevorsteher a. D. Zimmer vernommen, der im Langgemeindevorstand eine Industrie-Gemeinde vertrat und den Antrag auf Ausschreibung der Umlage für Dr. Gerete gestellt hat, die in der Anlage eine große Rolle spielt. Während die Anlage annimmt, daß Veranlassung zu der Umlage Geretes Behauptung war, er habe überhaupt noch keine Entschädigung für seine Tätigkeit bekommen, erklärte der Zeuge Zimmer, er sei zu seinem Antrag durch den Bericht der Sachverständigen veranlaßt worden, daß Dr. Gerete nach der Inflation, also seit der Staatstilgung der Währung, seine Gutwandsentschädigung nicht abgehoben habe. Dr. Gerete habe diesen Antrag zunächst durchaus nicht begrüßt und daran Aufstoß genommen, daß er eine Abfindungserklärung abgeben sollte.

Im weiteren Verlauf erklärte der Zeuge Zimmer zur Zeitschriftenfrage in Redaeinführung mit den Darlegungen der Verteidigung, er habe die Zeitschrift als Eigentum Dr. Geretes betrachtet.

Zu einem heftigen **Zusammenstoß zwischen Verteidigung und Staatsanwaltschaft** kam es dann bei der Vernehmung des Zeugen Hildebrandt, der als Gemeindevorsteher einer Agrargemeinde dem Vorstand des Langgemeindevorstandes seit seiner Gründung angehört hat.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Langbehn, fragt den Zeugen: „Ist es richtig, daß Ministerialrat Schellen dem Vorstande erklärt hat, er habe den Aktienvermerk zusammen mit Bürgermeister Lange verfaßt, der zur Anlage gegen Dr. Gerete geführt hat? Dr. Gerete werde aus dieser Sache nicht herauskommen, er werde mindestens fünf Jahre Gefängnis bekommen, wenn nicht Justizhaus.“

Der Zeuge bejaht diese Frage. Rechtsanwalt Langbehn beantragte einen Gerichtsbefehl dahin, daß Ministerialrat Schellen nicht bei der Vernehmung von Zeugen weiter im Saal bleiben dürfe, da er während des Prozesses Ermittlungen über das Privatleben Dr. Geretes anstelle. Da Ministerialrat Schellen jetzt Präsident des Langgemeindevorstandes sei, habe er den Eindruck, daß die Zeugen aus diesem Kreise in seiner Anwesenheit nicht die reine Wahrheit sagten.

Anlagerevertreter Affessor von Haase: „Es hat sich bisher nichts ergeben, was die Auslage des Ministerialrats Schellen in irgendeinem Punkte widerlegt hat. Der Verteidiger sucht nach dem Prinzip, der sich in die beste Parabel, die gegen ihn gerichteten ungeheuerlichen Angriffe durch Gegenangriffe zu variieren.“

Verteidiger Dr. Langbehn: „Ich möchte mir jede Belehrung des Anlagerevertreters über meine Pflichten als Anwalt ein für alle Mal verbitten!“

Nach kurzer Beratung schickte das Gericht den Antrag des Verteidigers ab mit der Begründung, Ministerialrat Schellen erfülle nur seine Pflicht als Vorstandsvorsitzender, wenn er die Vorstandsmitglieder über das Ergebnis seiner Ermittlungen aufkläre.

Nachdem die Sitzungen des Verbandes und der Verlagsgenossenschaft zur Verlesung gebracht worden waren, wird die Weiterverhandlung verlag.

Großdeutschland und Europa Eine Rede von Papens in Osnabrück

Osnabrück, 26. Mai. Anlässlich der Grenzlandtagung zu Himmelfahrt auf der Burg im Teutoburger Wald entwickelte Vizekanzler von Papen, einleitend an die Rede des Reichstagslers ein neues eindrucksvolles Bild des deutschen Gesamtvolkes in Europa. Bismarcks Reichsgründung und die Kleindeutsche Lösung, so erklärte er u. a., hinterließen das deutsche Volk in einer Zersplitterung, die nach dem Verträge von Versailles u. a. so stark ist, daß die Deutschen Europas auf nicht weniger als 20 Staaten verteilt sind. Ein Drittel des deutschen Volkes lebt außerhalb der Reichsgrenzen.

Wenn der deutsche Reichstagsler in seiner großen außenpolitischen Rede davon sprach, daß das revolutionäre Deutschland jede Germanisierung verwerfe und eine besondere Achtung vor den Vollstämmern gerade der Kleinen hege, so hat er sich auch auf außenpolitischem Gebiet als europäischer Revolutionär im Geistigen gezeigt. Der Gedanke der Eigenständigkeit der Völker wird eine der großen revolutionären Erzeugnisse des Weltkriegsdeutschlands werden. Es darf nicht bei einem völkertrennenden Nationalismus bleiben, sondern muß zu einer völkerverbindenden Sicherung der Völkertümern, kommen. Deutschland habe die Pflicht, diese Verbindung einzuleiten. Diese Pflicht geht aus der Friedenspflicht für das deutsche Volk, aus seiner Verantwortlichkeit für Europa hervor.

Das liberal-westliche Staatsdenken muß durch eine Neuordnung abgelöst werden, die das Neben- und Miteinander der Völker in unserem gemäßigten Erdteil sicherstellen wird.

Brand bei den Zeiß-Werkstätten

Berlin, 26. Mai. Auf den Zeiß-Werkstätten in Berlin-Schönhaufen brach heute früh gegen 5 Uhr aus bisher noch unbekannter Ursache ein Feuerbrand aus. Ein Teil des brennenden Hand in Flammen. Aus Sicherheitsgründen wurde verstärkter Alarm gegeben.

Zur Niederwerfung des Brandes waren sechs Jäger der Berliner Feuerwehr eingesetzt, die ungeheure Wassermengen in die Flammen gaben. Die Expeditionsabteilung, ein einschiffbarer Bau in einer Ausbuchtung von 25 mal 110 Metern, in der sich auch das Materiallager befand, wurde fast vollständig ein Raub der Flammen. Erst nach über zweistündiger angestrengter Tätigkeit der Wehr konnte das Feuer eingestrichen werden. Ein Feuerwehrmann hat durch eine Stichflamme Brandwunden erlitten.

Zwei Kommunisten zum Tode verurteilt. Mit Chemnitz, 2. Mai. Das Schwurgericht verurteilte heute die Kommunisten Partl und Winter wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode. Beide hatten am 4. August v. J. im Café Gerold einen Überfall auf Nationalsozialisten ver-

Spanisches Wasserflugzeug abgeklürzt

Madrid, 2. Mai. Auf dem Militärflugplatz bei Sevilla stürzte Donnerstag morgen ein Wasserflugzeug ab. Beide Insassen wurden getötet. Einer der Besatzungsmitglieder wurde mit einem Fallschirm abgelenkt. Der Fallschirm entfaltete sich aber nicht, so daß der Flieger mit zerstückelten Gliedmaßen nur noch tot geborgen werden konnte.

Italienisches Wasserflugzeug verunglückt

Paris, 2. Mai. Am Donnerstag vormittag wurde ein den Dienst auf der Straße Barcelona-Genua versehenes Wasserflugzeug bei Marignans mit drei Mann Besatzung und drei Passagieren im Augenblick des Startes von einer starken Bree gestoppt und umgeworfen. Der fahrende Apparat konnte von einer italienischen Barasse ins Schlepp genommen werden. Der Vorfall erregte einen Herzschlag, und ein amerikanischer Passagier erlitt. Die Piloten und ein Passagier wurden leicht verletzt. Ein weiterer Passagier erlitt einen Schädelbruch.

Englisches U-Boot beschädigt

London, 23. Mai. Die Küsten Englands waren am Dienstag morgen von einem dichten Nebel eingehüllt, was zu mehreren Zwischenfällen führte. Das an den Nordküsten der englischen Heimatflotte teilnehmende Unterseeboot U 23 entging mit knapper Not einer schweren Katastrophe; es wurde in den Morgenstunden des Dienstag auf der Höhe von Kinaird Head an der schottischen Küste von einem dreihundert Tonnen großen Fischdampfer gerammt und beschädigt. In das Unterseeboot drang Wasser; die Pumpen konnten jedoch das Boot halten, das in Begleitung eines Tenders kurz nach Killybegs nahm. Die Gefährdung der Heimatflotte mußte wegen des dichten Morgennebels auf eine spätere Tageszeit verschoben werden, da die Sicht in den Morgenstunden nur etwa 100 Meter betrug.

Mordat im Schnellzug Paris-Grenoble

Paris, 2. Mai. Im Schnellzug Paris-Grenoble wurde gestern nachmittag ein unbekannter Reisender im Alter von 55 bis 60 Jahren erschossen, seines Geldes und seiner Papiere beraubt und alsdann auf den Eisenbahndamm geworfen.

ERTEILT: CIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R 6 o/M

Diese Cigaretten werden in den Fabrikationsanlagen unseres technischen Musterbetriebes in Altona-Bahrenfeld nach einer völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal fermentiert werden. Diese Cigaretten werden ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Hauptvertriebsstellen stammen aus folgenden Distrikten:

Altona, Hamburg, Lauenburg, Lübeck, Mecklenburg, Ostpreußen, Pommern, Schlesien, Westpreußen, Danzig, Königsberg, Memel, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Island, England, Schottland, Irland, Wales, Nordirland, Frankreich, Belgien, Niederlande, Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Polen, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Persien, Indien, China, Japan, Korea, Philippinen, Indonesien, Südamerika, Afrika, Australien, Neuseeland, Südpazifik, Nordpazifik, Nordatlantik, Südatlantik, Südamerika, Afrika, Australien, Neuseeland, Südpazifik, Nordpazifik, Nordatlantik, Südatlantik.

Die Cigaretten sind Muster für die besten Zigaretten und neuer Fabrikationsmethoden, die zu den besten Tabakqualitäten gehören. Sie werden auf der besten Weise hergestellt.

REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN G. M. B. H. ALTONA - BAHRENFELD

Der Fabrikant kennt keine grössere Freude als eine wirklich restlos gelungene Tabakmischung. Diese Freude wird der Raucher nachempfinden beim Genuß dieser Cigarette.

Doppelt fermentiert

4 1/2

Statt Karten
Heute entfiel nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe, treuherzige Mutter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Susanne Bartels** geb. Meyer in ihrem 49. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.
Bremen, Osterkamp 43, Greifswald, Hamburg, Köln, den 27. Mai 1933.
Von Beisetzungen bitten wir abzusehen.
Die Beerdigung erfolgt im Friedhof „Nordlicht“, 5. Schöninger, Wardenburgstraße 30.
Die Trauerfeier findet am Samstag, 27. Mai, im Krematorium statt.

Vorliebe Nacht verstarb an den Folgen einer Operation unser lieber Arbeitskollege **Heinr. Dentrigh**
Er gehörte über 12 Jahre dem Betriebe an.
Wir trauern um ihn als um einen geschätzten Kollegen, dessen Abwesenheit bei uns allen noch lange fortleben wird.
Die Belegschaft der Raffee-Handels-Altiengeellschaft (Kaffee Hag)

Standesamt Begeleit.
Es sind anzuzeigen:
der Zeitschrift „Arbeiterum“ (NSD) verstorben: **Walter, Hans**, geb. 1904, in Bremen, seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
und **Albertine Wilma Ziefeler**, geb. 1904, in Bremen, seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
Begeleit, den 27. Mai 1933.
Der Standesbeamte: **H. R. Eichenburg.**

In dem Kontostundenbuch über das Vermögen der Zeitschrift „Arbeiterum“ (NSD) ist zu verzeichnen:
1. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
2. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
3. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
4. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
5. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
6. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
7. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
8. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
9. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
10. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
11. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
12. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
13. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
14. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
15. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
16. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
17. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
18. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
19. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
20. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
21. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
22. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
23. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
24. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
25. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
26. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
27. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
28. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
29. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
30. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
31. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
32. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
33. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
34. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
35. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
36. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
37. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
38. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
39. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
40. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
41. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
42. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
43. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
44. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
45. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
46. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
47. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
48. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
49. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
50. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
51. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
52. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
53. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
54. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
55. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
56. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
57. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
58. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
59. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
60. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
61. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
62. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
63. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
64. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
65. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
66. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
67. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
68. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
69. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
70. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
71. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
72. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
73. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
74. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
75. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
76. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
77. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
78. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
79. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
80. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
81. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
82. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
83. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
84. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
85. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
86. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
87. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
88. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
89. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
90. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
91. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
92. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
93. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
94. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
95. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
96. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
97. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
98. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
99. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.
100. 4. in Bremen seit 1930 in der Zeitschrift „Arbeiterum“.

Die nach § 61 II R.D. bevorrechtigten Forderungen betragen RM. 44.975,08, die nicht bevorrechtigten RM. 279.907,48 ausstehend. Die bevorrechtigten Gläubiger nach § 61 I R.D. sind befristet.
Die nicht bevorrechtigten Forderungen fallen aus.
Ein Verzeichnis der bevorrechtigten und nicht bevorrechtigten Gläubiger liegt in der Geschäftsverteilung des Amtsgerichts Bremen, Zimmer Nr. 34, aus.
Bremen, den 26. Mai 1933.
Der Kontostundenverwalter:
King, Heide,
Rechtsanwältin.

Verreist
bis 6. Juni
Dr. med. Jung
Facharzt
für innere Krankheiten

Schauspielhaus
Heute, Sonnabend 8 Uhr:
Wegen des ungeheuren Erfolges
Das Gesetz in dir
Schauspiel von Erwin Guido Kolbenheyer
Sonntag:
Begeisterter jubelnder Beifall
vor ausverkauftem Hause
Die Freundin eines großen Mannes
Lustspiel von Alfred Möller
Montag:
Die Freundin eines großen Mannes
Erneuern Sie Ihr Abonnement
Es ist hohe Zeit, falls Sie Ihre Plätze behalten möchten.

Zu Pfingsten
die letzten Neuheiten in
Damen-Hüten
zu billigen Preisen in
grosser Auswahl vorrätig
Strick- und Strohmützen
Gerlof & Wupperfirth
H. Tenfshert / C. H. Wupperfirth 134/36

Spargel
Sorte I RM — 50 p. Pfd.
Sorte II — 40 p. Pfd.
Sorte III — 15 p. Pfd.
Carl Logemann
Molkensstr. 11 - Domsh. 244/54

Zentralheizungen
in bester Qualitätsausführung.
M. E. Rahmann
Molkensstr. 25-27
Projektbearbeitung kostenlos.

Goethebund
Montag, 29. Mai, 20 Uhr im
Bremer Schauspielhaus
Die Freundin eines großen Mannes
Lustspiel von Alfred Möller
Mittwoch, 31. Mai, 20 Uhr im
Bremer Schauspielhaus
Das Gesetz in dir
Schauspiel
von Erwin Guido Kolbenheyer
Karten zum bekannten Einheitspreise
an der Kasse des Schauspielhauses
10.30 bis 19.30 Uhr

Heute Sonnabend, 27. Mai 1933
abends 7½ Uhr findet in
HarjesCafé
Deutsch. Konzertabend
mit nachfolgendem
Deutschen Tanz
statt. Ausgeführt von Mitgliedern
der **N.S.B.O.-Kapelle.**
Musikzugführer Otto Strauss.
Leitung: Frieeling Volk.

Heute Sonnabend
Kaffeehaus-Bürgerpark, Emmasee
Norag-Frühlings-Fest
Großes Blas-Orchester, Solisten-Vorträge
Kinder-Belustigungen, Tanz
Beginn 4 Uhr **Eintritt frei**

Strandlust Vegesack
Inh. C. Neelmeier, Telefon 53
Schönste und größte Vergnügungstätte
Vegesacks und der Umgebung
Direkt am schönen Weserstrom gelegen.
Großer Saal, Wintergarten, Gesellschaftsräume
Terrassen, Veranden, Garten mit 4000 Sitzplätzen
Erstklassige Küche und Getränke.
Eigene Konditorei. — In Mittagstisch
Speisen jederzeit nach Karte.

W. UNGER
UHRMACHER
Reparaturen an Uhren, Gold- und
Silberwaren, sauber und preiswert
BUCHSTRASSE 65

In Ihrem eigenen Interesse werden Sie gebeten, Ihre Anzeige für die Pfingstnummer rechtzeitig aufzugeben. Denn nur dadurch haben Sie die Gewähr für eine wirkungsvolle Gestaltung Ihrer Anzeige.

Wo
findet der Nationalsozialist nach den Sorgen der Woche Ruhe und Erholung? Im herrlich, am Westufer gelegenen Garten-Restaurant **Wehrschloß** erst. Versammlungslokal der N.S.D.A.P. Hasstedt, / Sonntag nachmittags.
Konzert und Tanz
Die beliebte Kapelle Kuntze-Harjes

Das alte Verkehrslokal der Nationalsozialisten im Westen:
„Zur Zweighalle“
Zweigstrasse 20 Pg. Gronau

Im schönen Blumenthal
„DIE WALDSCHENKE“
das alte gute Stammhaus der
NSBO. SA. SS. NSDAP.
Besitzer: Pg. Hanewinkel sen. u. jun.

Hotel Havenhaus
Vegesack
ältestes Haus am Platze.
Bekannt gute Küche
Spezialauschank Münchener
Thomasbräu Hell-Untyp
Inh. Pg. Karl Herbst, Telefon 127

Vegesack
Hotel zur Weser
und Stehbleihalle
Telefon 635 Bes. Fr. Diedrich
Verkehrslokal der NSDAP.

Dodis Garten
Pflanzverbe bei Lesum
Jeden Sonntag und Mittwoch
KONZERT UND TANZ
Eintritt und Tanz frei!

Die Rielen-Fahrradschau
im Fahrzeughaus
Hafen 6, Buntentorstr. 82
Nach wie vor
größte Auswahl
zu allerbilligsten Preisen
Vorderräder
Doppel-Fahrräder
Klebe-Fahrräder

Größtes u. billigst.
Fahrradlager
am Platze
Erstklassige Räder
in best. Ausführung
von RM. 27 an
Balken-RM. 33
Chron. „62“
Großlager.
Faulenstr. 19

M. H.
Brief zu spät erhalten.
Bitte nochmals um
gen. Treiff. M. H.

Unser
63. Jahres-Bericht
über das
Geschäftsjahr 1932
Ist erschienen und steht jetzt bei allen unseren
Geschäftsstellen zur Verfügung der Interessenten
Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft

Bremer Leihhaus
Grafenstraße 15-17 + Am Wall 49
Am Montag, den 12. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, werden die hiermit angeforderten und bis zum 10. Juni einschließlich nicht berechtigten
verfallenen Pfänder
als: Uhren, Ketten, Ringe, Wäcker, Kleidung, Stoffe, Schuhe, Ferngläser, Instrumente, Hausräte usw. durch den Gerichtsvollzieher Bode in
einem Saal des Restaurants Paulberg, Osterstraßenweg 25-26, Ecke Waisenstraße, öffentlich verkauft. Inhaber von Pfandscheinen aus meiner Leihanstalt, deren Darlehen vor dem 10. Mai dieses Jahres einzahl. fällig waren und welche eine der Nummern von
187899-190505
tragen, fordere ich daher auf, bis spätestens 10 Juni ihre Pfänder einzulösen oder zu erlösen. Überschüsse, sofern solche erzielt werden, können innerhalb 14 Tagen nach der Auktion in meinem Geschäftslokal, Grafenstraße 15-17, und Am Wall 49, nach dieser Zeit im Polizeihaus, Zimmer 108, unter Vorzeigung des Pfandscheines abgehoben werden.
R. Bussmann, Fernsprecher: Roland 3369

Bretter für Landbuden
Glaschränke,
Tische,
Verlaufstische,
Regale,
Kontormöbel,
Registrierkass.
u. u.
Meyer & Weyhausen
Eckstraße 19
8-13 u. 15 u. 19 Uhr

Neueröffnung
der Restaurations-Betriebe im
Haus
der deutschen Arbeit
Ich eröffne heute 11 Uhr ein kleines Café, ein
großes Café, drei Doppeltischbahnen, eine Steh-
bierhalle. — Warme und kalte Küche / Gutgepflegte
Biere / Solide Tagespreise. — Am Eröffnungst-
age spielt ab 19 Uhr die **NSBO-Kapelle.**
Der Pächter: Karl Krüger.

Bitte hier abtrennen und dem Verlag zuwenden!
Deutliche Schrift ausdrücklich erbeten!
Die Erledigung jeder Bestellung hängt von der Erfüllung dieser Bitte ab.
Herr/Frau/Fräulein **Bestellzettel**
Versuch:
Wohnort **zufrühdige Post**
Straße **Nr.**
bestellt hiermit zur laufenden Lieferung ab **19**
1 Exemplar DAZ
Bremer nationalsozialistische Zeitung
Wegzugspreis monatlich RM 2.30
durch Träger frei Haus bei Zustellung durch die Post 42 Pfg. Zustellgebühr.
den
Unterschrift:

Vorausfrage für den 27. Mai: Mäßige, zeitweise a
streichende Winde nördlicher Richtungen, wolkig bis
ster, einzelne Schauer und Gewitter möglich, nach late
Nacht mäßig warm.

Aussichten für den 28. Mai: Bei mäßigen bis f
schen Winden aus nördlichen bis westlichen Richtung
Wetter, meist trocken, noch keine wesentliche Temperatur
Veränderung.

Düsseldorff, 26. Mai. Nachdem die Lieferungen der Eisenverbände für die Reichsbahn im Gesamthöhe von 320 000 t Eisenbahnbaumaterial, die sich auf die Monate Oktober 1933 bis Mai 1933 verteilen, erledigt sind, hat sich jetzt das Eisenbahnzentralamt entschlossen, als Provisorium für den Monat Juni weitere 40 000 Tonnen Oberbaumaterial beim Stahlwerksverband in Auftrag zu geben, damit die Werke weiter Beschäftigung haben. Wie wir von unserer wichtigsten Seite erfahren, sind die Verhandlungen

Baumwollbericht

vom 24. Mai 1933

Mitgeteilt von der Fa. Knoop & Fabarius, Bremen

Die Märkte schlossen am 23. ds. Mts. stetig wie folgt:

Basis middling	Loko	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Bremen	9.62 c	9.44 c	9.44 c	9.67 c	9.84 c	9.91 c	10.05 c
New York	8.60	8.47	8.65	8.90	9.05	9.11	9.27
New Orleans	8.60	8.50	8.60	8.85	8.99	9.05	9.20
Liverpool	5.99 d	5.73 d	5.70 d	5.70 d	5.72 d	5.73 d	5.76 d
NY. gegen 17. 5.	— 15	— 13	— 8	— 7	— 6	— 6	— 4

—Stg. in New York am 23. ds. M. = \$ 3.91 1/4 (am 17. 5. = \$ 3.91 1/4)

Der Verlauf der Märkte in Amerika war während der Berichtswochen durch heftige Schwankungen charakterisiert, die z. B. Baumwolle bis auf 90 Punkte unter den am 12. Mai erreichten Höchststand drückten. Ein Teil des verlorenen Terrains wurde aber wieder zurückerobert, und der Markt in New York schloß gestern fest, nur noch etwa 25 Punkte unter dem Höchststand. Der steigenden Tendenz der Märkte wurde noch nachgeholfen durch das wahrscheinlich unter der Auflösung von Terminkontrakten erneute langsame Absinken des Dollarkurses während der letzten Tage. Die Schwäche des Dollars wird auch mit inflationistischen Maßnahmen der Federal Reserve Bank erklärt, die anfängt, Staatsanleihen in größerem Maßstabe zu kaufen. Dem Abgleiten der Produktpreise mußte übrigens Einhalt geboten werden, denn das Ansehen des neuen Präsidenten stand auf dem Spiel.

In den Kabelnachrichten aus New York ist letzthin mehrfach die Rede von Verkäufen von Rote-Kreuz-Baumwolle gewesen, die zeitweilig auf Preise drückten, so sollen am Sonnabend 24000 Ballen, am Montag 40000 Ballen aus diesen Vorräten verkauft worden sein. Es dürfte in diesem Zusammenhang interessieren, wie hoch sich die Vorräte des amerikanischen Roten Kreuz insgesamt belaufen:

Der Kongreß schenkt dem Roten Kreuz 844063 Ballen. Bis zum 10. März hatte das Rote Kreuz über etwa 300000 Ballen verfügbare 540000 Ballen sollten im offenen Markt bis Ende Oktober 1933 verkauft werden, mit dem Erlös Baumwollgewebe und sonstige Baumwollverzeugnisse aufzukaufen. Anfang Mai berichteten Korrespondenten aus New York, daß das Rote Kreuz alle Baumwolle verkauft habe mit Ausnahme der in New York und Norfolk gehaltenen Bestände, die zum großen Teil zertifizierte Baumwolle seien. Nach gestriger Kabelmeldung soll jetzt noch ein Rest von rund 150000 Ballen unverkauft sein. Es ist anzunehmen, daß die Hedverkäufe bei weiterem Angebot aus diesen Vorräten noch zeitweilig auf Preise drücken werden.

In allgemeinen herrschte hauptsächlich infolge des besseren politischen Welters eine freundlichere Stimmung, die hoffentlich nicht unter der spiegelbildlichen Stimmung Frankreichs im Genf widerumschlägt. Sicherheit in absoluter Form gibt es nun einmal nicht in dieser Welt. Die höchste Stelle, die eine Garantie übernehmen könnte, läßt sich selbst mit der Grande Nation nicht in Unterhandlungen ein.

Eine leise Besserung der wirtschaftlichen Lage scheint sich an manchen Stellen der Welt anzubahnen, sie ist besonders prononziert in den Vereinigten Staaten. Die Umsätze in der Stahlindustrie sind dort die höchsten seit 1931. Die Verkäufe von Kohle, Bauholz, elektrischer Kraft liegen überm Vorjahr. Aber der Ueberseehandel hat noch keine wesentlich Förderung erfahren. Vielleicht drückt sich das später aus, denn es ist erst etwa 4 Wochen her, seit man den Goldstandard verließ.

In Bremen war das Geschäft in Effektivern etwas weniger lebhaft; infolge der anfänglich fallenden Baumwollkurse in Amerika verursachte Unsicherheit griff auch auf unseren Terminmarkt über, an dem es aber seit gestern wieder recht lebhaft zugeht.

Alexandria: Der Markt schließt wie folgt:

Sakel FGF Juli \$ 14.85 (gegen 18. ds. = 22 Punkte niedriger),
Ashmouni FGF Juni \$ 12.65 (gegen 18. ds. = 21 Punkte niedriger).

Die Wetterverhältnisse sind während der letzten Woche günstiger gewesen, obgleich die Ernte im allgemeinen noch ein bis zwei Wochen zurück ist.

Bombay (Menkwa G. m. b. H.): Unter dem Druck der Preissenkung in Amerika und dem Nachlassen der Export-Nachfrage trat zunächst eine Reaktion ein, die jedoch nur von kurzer Dauer war. Auf der Basis von 200 Rupies für den Broach Juli-August-Kontrakt machte sich erheblicher Widerstand bemerkbar, und es wurden nicht nur Baisse-Eindeckungen vorgenommen, sondern auch neue spekulative Käufe getätigt. Die weiteren Schwankungen waren un-

regelmäßig und verliefen teilweise entgegengesetzt der Entwicklung in Amerika; Preise zeigten im Durchschnitt keine wesentliche Veränderung gegen die Vorwoche. Neue Ernte lag verhältnismäßig fest; die Oomra- und Bengal-Kontrakte für den Dez.-Jan.-Termin bedingen eine Prämie von 20-25 Pencepunkten über Juli, während der Broach April-Mai-Kontrakt sogar ca. 35 Pencepunkte über Juli-August notierte. Am Loko-Markt war das Geschäft wieder anscheinlich Quantitäten zur Erfüllung ihrer Mai-Kontrakte. Aus Europa dauerte eine mäßige Nachfrage an. Die Spot-Basis für Broach, die am stärksten gefragt war, konnte sich weiter befestigen.

In Colombo steht der Ausbruch des Monsums nahe bevor.

Die Bremer Baumwollterminbörse bleibt am 3. und 5. Juni geschlossen.

In Liverpool bleibt der Markt am 3. 5. 9. und 10. Juni geschlossen.

In Alexandria bleibt der Markt am 5. Juni geschlossen.

In New York bleibt der Markt am 30. Mai geschlossen.

In New Orleans am 3. Juni

Richtpreise für den Butterhandel

Berlin, 26. Mai. Der Reichskommissar für Preisüberwachung wird den Beschwerden, daß der Einzelhandel seine Gewinnspanne beim Verkauf von Butter prozentual berechnet, Rechnung tragen, indem er von jetzt ab laufend den Butterleinhandelspreis bekannt gibt, den er für angemessen erachtet.

Der Reichskommissar steht auf dem Standpunkt, daß es unter den heutigen Verhältnissen nicht berechtigt ist, derartige prozentuale Zuschläge zu erheben. Auch die Erhebung eines prozentualen Aufschlages auf die Fettsteuer durch den Kleinhandel wird als nicht berechtigt erklärt.

Discontsenkung in New York

In New York, 26. Mai. Die Bundesreservebank hat New York den Diskontsatz von 3 auf 2 1/2 v. H. herabgesetzt.

Im Mittelpunkt der Erörterungen an den internationalen Devisenmärkten steht natürlich die Diskontsenkung der New Yorker Bundesreservebank um 1/2 auf 2 1/2 Prozent, die als ein weiterer Schritt des Kreditausweitungsprogramms zu werten ist. Demgegenüber steht aber der im letzten Wochenende der Bundesreservebehörde ausgewiesene Geldumlauf, der sich ersichtlich weiter verringert hat. Der Goldbestand hat sich fortgesetzt bessern können und überschritt den in den letzten 19 Jahren bisher verzeichneten Höchststand um 13 Millionen Dollar mit 3499 Millionen Dollar. Der Dollar stellte sich gegen das Pfund auf 3,92 1/4, in Paris schwächte er sich von 21,94 auf 21,82 ab. Das englische Pfund tendierte etwas leichter und ging gegen Paris auf 85,84, gegen Zürich auf 17,51 und gegen Amsterdam auf 8,39 1/2 zurück. Die Reichsmark war in London mit 14,43 %, in Amsterdam mit 58,15, in Zürich mit 121,20 und in Paris mit 595 zu hören. Der französische Frank stellte sich etwas höher, die übrigen Devisen behaupteten sich.

Von den Effektenbörsen

Berlin, 26. Mai. Tendenz: uneinheitlich, später meist schwächer. Bei kleinen Umsätzen eröffnete die heutige Effektenbörse auf den meisten Marktgebieten in abgeschwächter Haltung. Die Beteiligung der Bankenkundschaft am Geschäft war beschränkt. Am Montanmarkt wirkte der Mannesmann-Verlustabschluß noch nach; Mannesmann-Aktien gingen um weitere 3 1/2 Prozent zurück, Deutsche Erdöl verloren 1 1/2 Prozent, Buderus Eisen Harpener Bergbau, und Gelsenkirchener je 1 1/2 Prozent, Phönix Bergbau und Vereinigte Stahlwerke lagen in etwa gleichem Ausmaße schwächer. Gut behauptet waren dagegen Kunstseidewerte, in welchen namentlich zum Schluß der Börse lebhafter Nachfrage den Kurs für Akku um 1 1/2 Prozent steigerte. Auch Conti Linoleum gingen 1/2 Prozent höher aus dem Verkehr. Sonst lagen noch Deutsche Kabel um 1 Prozent gebessert. Auf den übrigen Märkten waren Kursverluste im Rahmen von 1-4 Prozent die Regel. L. C. Farben gaben 2 Prozent, Chem. v. Heyden ca 2 Prozent her. Bei Kaliwerten betrug die Verluste bis zu 3 Prozent, darüber hinaus bei Ascherleben 4 Prozent Tarifwerte und Schiffahrtspapiere tendierten ebenfalls schwächer, doch gingen die Verluste hier selten über 1 Prozent hinaus. Der Rentenmarkt zeigte eine geteilte Haltung. Deutsche Anleihen, Altbesitz und Neubesitz, lagen schwächer. Von Industrieanleihen gaben siebenprozentige Stahlverein 1/2 Prozent Mitteldutsche Stahl 1 Prozent nach, während Fried. Krupp-Anleihe etwas erholt aus dem Markt gingen. Goldpandbriefe lagen bei mäßigen Umsätzen knapp behauptet. Auch am Kassamarkt war die Umsatzaktivität klein. Die Kurse lagen uneinheitlich. Die Börse schloß mit Ausnahme

Amtliche Devisen-Kurse

vom 26. Mai
Ohne Gewähr

	Geld	Brief
Buenos-Aires	0,853	0,857
Canada	3,187	3,193
Istanbul	2,038	2,042
Japan	0,874	0,876
Kairo	14,66	14,70
London	14,28	14,32
New-York	3,646	3,654
Rio de Janeiro	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,652
Amsterdam	170,13	170,47
Athen	2,428	2,432
Brüssel	38,82	38,94
Bukarest	2,488	2,492
Budapest	—	—
Danzig	82,62	82,78
Helsingfors	6,309	6,321
Italien	21,98	22,02
Jugoslawien	5,195	5,205
Kaunas (Kowno)	42,46	42,57
Lissabon	63,64	63,81
Lissabon/Oporto	13,02	13,04
Oslo	72,43	72,57
Paris	16,61	16,65
Prag	12,61	12,63
Reykjavik	64,19	64,31
Riga	73,18	73,32
Schwiz	81,52	81,68
Sofia	3,047	3,053
Spanien	36,02	36,10
Stockholm	73,35	73,47
Tallin/Reval	110,39	110,61
Wien	46,20	46,30

Londoner Goldpreis

Berlin, 26. Mai. Der Londoner Goldpreis betrug am 26. Mai in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 87,5875 RM, für ein Gramm 2,81600 RM.

Letzte Berliner Butternotierung

Am Berliner Buttermarkt notierten heute 26. Mai I. Qualität 1,20 II. Qualität 1,15 III. Qualität 1,08. Tendenz stetig.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 26. Mai. Seit Mittwoch nachmittag zeigen sich im Berliner effektiven Getreidegeschäft wieder einige begrüßenswerte Ansätze zur Belebung, besonders ist es wieder einmal nach langer Pause der Roggen, der nach den Einlagelieferungen, so u. a. Stettin, Wittenberge, Stolpmünde, Glogau, Neuzell, mehr gefragt und mit einer Mark höher bezahlt wurde. Nach Berlin dagegen waren kaum bessere Preise zu machen, auch nicht für die Kahlware. Für prompten marktgemeßen Weizen hielten die Erzeuger immer noch auf Preise. Das Geschäft war aber im Vergleich zum Roggen etwas stiller. Die Landwirtschaft blieb weiter mit Verkäufen diszipliniert. Im Lieferungshandel bestimmte das weitere Fehlen jeglicher amtlicher Äußerungen über die Fortsetzung bzw. Umformung des handelsrechtlichen Getreidegeschäftes. Dementsprechend hielt sich hier die Unternehmungslust in Grenzen. Während es vormittags den Anschein hatte, als würden einige Deckungen auf Juliweizen für Rechnung westdeutscher Genossenschaften dem Terminmarkt einen nachhaltigen Antrieb geben, konnte bis Anfang der Börse nur der Markkurs etwas erhöhen. Roggen tendierte durchweg schwach. Im Mehlmahl zeigte sich für den laufenden Bedarf absetzend, sonst sind Abschlüsse wie auch Abrufe schleppend. Hafer still, aber fest. Gerste schwer unterzubringen.

Schlachtviehmärkte

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 1755 Rinder, darunter 366 Ochsen, 620 Bullen, 767 Kühe und Färsen, 116 Rinder, direkt zugeführt 58 Ausländer, 1482 Kälber, 14 Kälber, direkt zugeführt, 50 Ausländer, 4132 Schweine, 191 Schafe direkt zugeführt 6197 Schweine, 456 Schweine direkt zugeführt. Preise: Ochsen a) 32, b) 29-31, c) 27-28, d) 23-26. Bullen a) 28, b) 26-27, c) 24-25, d) 22-23. Kühe a) 24-27, b) 21-23, c) 18-20, d) 13-17. Färsen a) 30, b) 26-29, c) 22-25. Fresser 17-22. Kälber b) 38-44, c) 30-38, d) 17-25. Schafe a) 30-32, b) 28-29, c) 20-22, d) 25-27, d) 15-23. Schweine a) 36, b) 33-36, c) 33-35, d) 31-33, e) 29-31. Sauen 32-33. Markterlauf: Rinder glatt. Kälber ruhig. Schafe glatt. Schweine langsam. Der Markt vom 6. Juni wird auf den 7. Juni verlegt.

Hamburger Schlachtviehmarkt

Hamburg, 26. Mai. Auftrieb: 2446 Schweine, Preise: Schweine a) 33-34, b) 33-34, c) 33 bis 33,5, d) 32-33, e) 30-31, f) 26-30. Sauen 27-30. Markterlauf: Schweine schlecht.

Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

Freitag, 26. Mai

Bremen : Loko: 9.86 cents (vorige Notierung 10.05 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	—	9.73/70	9.95/91	10.07/05	10.13/10	10.27/23
Eröffnung	—	9.56/48	9.78/76	9.92/90	9.99/96	10.16/11
13 Uhr	—	9.63/56	9.85/83	10.01/99	10.10/08	10.25/20
16.30 Uhr	—	9.62/54	9.83/80	10.00/96	10.07/03	10.23/18
Heutiger Schluß	—	9.63/56	9.85/81	9.97/95	10.02/97	10.16/12
Abrechnungspreise 13 Uhr	9.52	9.59	9.84	10.01	10.10	10.22

Liverpool

Loko: 6.07 pence (vorige Notierung 5.89 pence)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß	5.87	5.75	5.76	5.78	5.80	5.83
Heutiger Schluß	5.85	5.82	5.83	5.85	5.87	5.90

New York

Loko: 9.— cents (vorige Notierung 8.70 cents)

Termine:	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März	Mai
Voriger Schluß	8.50/51	8.76/—	8.91/—	8.97/—	9.14/—	—/—
Eröffnung	8.56/58	8.82/84	9.00/02	—/—	9.23/24	—/—
11.45 Uhr	8.61/63	8.88/—	9.02/—	—/—	—/—	—/—
Heutiger Schluß	8.82/93	9.15/18	9.31/32	9.37/38	9.45/—	9.67/—

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute bei Vorliegen schwächerer Kabelmeldungen aus Amerika infolge günstiger Wetterberichte aus den Baumwoll-Staaten ruhig stetig 12 bis 22 Punkte niedriger. Das Angebot wurde auf die Preise zurückhaltend, während die Kaufkraft merklich zunahm. Die Kurse zogen daher während des Vormittags erneut an. Der Markt schloß um 12.30 Uhr sehr stetig 8 bis 12 Punkte über Eröffnungsnotierungen.

Nachmittag: Der Nachmittagsverkehr eröffnete ruhig 2 bis 5 Punkte niedriger, da die New Yorker Notierungen nicht ganz den Erwartungen entsprachen. Bei größtenteils ruhiger Geschäftsentwicklung schwankten die Kurse im Verlaufe nur wenig. Gegen Schluß kam für die entfernten Monate mehr Angebot heraus und drückte die Kurse teilweise herunter. Der Markt schloß ruhig 2 Punkte über bis 6 Punkte unter den Nachmittagsöffnungsnotierungen.

New Yorker Privatbericht

Der Markt eröffnete best. Fixideckungen. Kabelnachrichten besser als erwartet. Reduk-

tion der Bankrate in New York. Lebhaftigkeit der Tüchermärkte. Festigkeit der Fondsmärkte. Später williger. Größeres Angebot, Verkäufe des Südens. Haussiers realisierten infolgedessen, daß Dürre in Texas gebrochen.

Nachmittags scharf erholt infolge Gerüde über künstliche Preissteigerung (inflation). Berichte über sehr lebhaftes Geschäft in Waren.

Der Markt auf Lieferung in New York

gab nach der Eröffnung nach, erholtte sich aber wieder. Spekulative Käufe. Der Markt schloß stramm 39 bis 44 Punkte höher.

Unter Börsenkontrolle eingelagert 198 000 Ballen. Ausstehende Zertifikate: 197 000 Ballen. Umsätze 450 000 Ballen.

Schiffsmeldungen

D Augsburg von Galveston 3002 Ballen 24. 5. klar. 24. 5. ges. D Augsburg von Texas City 1062 Ballen 24. 5. klar. 24. 5. ges.

Die Wertdifferenzen für amerikanische Baumwolle bleiben für die Zeit vom 27. Mai bis 2. Juni unverändert.

2. Beilage zu Nr. 138

Alter Vetter, du stiehst ja — im ehrlichen Kampfe gegen ihn hättest du seinen Degen niemals

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Bewegung

Einweihung des neuen Parteihomes der Ortsgruppe Buntentor

Die Ortsgruppe Buntentor weichte ihre Schichten, aber geschmackvoll ausgestatteten Räume in der Kornstraße 59 ein. Zu einer kurzen, eindrucksvollen Gründungsfeier versammelten sich die Amtswalter der Ortsgruppe Buntentor am Sonnabend in dem von der Frauenzunft mit frischem Grün, Blumen und zahlreichen Fahnen ausgestatteten Foyer des neuen Parteihomes.

Ortsgruppenleiter Geise begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Kreisleiter Paul Wegener, seinen Adjutanten und Kreispropagandaleiter P. Hoffmann in herzlichen Worten und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es nunmehr gelungen sei, nach dem schweren Kampf der letzten Jahre eine eigene Geschäftsstelle zu gründen. Dem Offensiven vieler Parteigenossen, von dem auch unsere Bewegung nicht durchdrungen gewesen sei, sei es zu danken, daß aus der inneren Ausrichtung der Räume eine finanzielle Belastung gestiftet habe. Sodann sprach Kreisleiter Wegener von den Aufgaben der Amtswalter und führte weiter aus,

daß der Amtswalter, im Gegensatz zur S.M., die nach außen in Erscheinung tritt, im Verborgenen für die Erziehungswelt eintritt. Dabei müsse vor allem jeder Amtswalter selbst ein charakterfester Mensch sein, um diese Aufgabe erfüllen zu können.

Einen Dank dürfte keiner für sein Wirken verlangen, denn Pflichtbewußtsein kennzeichnet den echten Nationalsozialisten. Kreisleiter Wegener zündete Worte tiefen einflussreichen Beifall hervor. Frau Johannes trug sehr wirkungsvoll ein Gedicht vor, in dem noch einmal die ganze aufopfernde Tätigkeit der Amtswalter zum Ausdruck kam. Ein Sieg-Heil auf unseren Führer beschloß die Feier.

Der Festabend vereinigte im Café Ziel so viele Menschen, daß der Saal nicht ausreichte und vorzeitig geschlossen werden mußte. Mit bezauberndem Temperament, mit ihrem alles beherrschenden Rhythmus bot die Kreisfahne wiederum aussergewöhnliche Konzerte, die von den Besuchern dankbar aufgenommen wurden. Orts-

gruppenleiter Geise begrüßte die Gäste, als Vertreter des Kreises Kreispropagandaleiter P. Hoffmann, und wünschte allen Teilnehmern einen recht fröhlichen Abend. Die Festsprache hatte Sturmführer Kommissar Rödelkamp übernommen. P. Rödelkamp sagte aus, daß nach den erfolgreichen Siegen der letzten Zeit ein fröhlicher Abend dazu angetan sei, die Gemeinschaft und Kameradschaft weiter zu fördern.

P. Rödelkamp lenkte die Gedanken noch einmal zurück auf unsere schweren Jahre, in denen der Führer und seine Bewegung übergeordneten worden seien, aber das habe den Kampfern neuen Mut gegeben, habe sie weiter im Vertrauen zu ihrem Führer befestigt. Keine noch so große Drangsalierung habe es jemals vermocht, den Führer und seine allen Kämpfen zu trennen, deshalb wisse der Führer auch genau, daß er sich in allen Gefahren auf diese allen Mistreiter verlassen könne. Grundsätzlich die nationalsozialistische Revolution über Deutschland ausgebreitet, ihr Ende sei aber nur dann erreicht, wenn alle Volksgenossen von dem gemeinsamen Ziel, ein Deutschland der Ehre und Freiheit zu schaffen, beseelt seien. Opfer an Blut, so fuhr P. Rödelkamp fort, haben diese Jahre gekostet, aber der S.M.-Mann hat gerne sein Leben gegeben, weil er wußte, daß dieses Deutschland, an dessen Spitze unser Führer stehen sollte, nur unter Aufbietung aller Kräfte möglich war. P. Rödelkamp schloß seine Ausführungen mit einem neuen Deutschland, dem der Gesang des Deutschlandliedes folgte. Seine ausgedehnte Rede war sehr oft von Beifall unterbrochen.

Nachdem die Quartettvereinigung „Unterwerf“ unter Leitung von Alfons Henard einige Chorbeträge in vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht, Sturmführer Rödelkamp durch seine sprudelnden Scherze die Lust zum Feiern in Tätigkeit gesetzt hatte, sang der erste Teil mit dem Hori Hori-Marsch aus. Ein deutscher Tanz hielt die Teilnehmer in bester Stimmung noch lange beisammen. Die Ortsgruppe hat sich durch diesen Abend viele neue Freunde erworben, da er zeigte, daß auch in diesen Reihen Kameradschaft und Disziplin vorhanden ist.

Anschließend gelangte P. Dr. Reimers an Hand praktischer Beispiele und Statistiken die Fehler, Mängel, Anzeichen und Tadelnde des Mittelstandes auf, gab manchem Zweifler Aufklärung und wies in klaren Formen das Ziel und den Zweck des Kampfbundes bekannt. Die nationale Regierung legt ihr größtes Augenmerk auf den Mittelstand, in dem Bewußtsein, daß es ohne einen Mittler zwischen Arbeit und Kapital nicht möglich ist, eine vernünftige Aufbaubarkeit im allgemeinen Volkswirtschaft zu leisten.

Hierauf nahm Wirtschaftsberater P. Reimer das Wort zu einer Aufklärungsrede, „Der Mittelstand und seine Zukunft“. Geradezu eine gigantische Arbeit steht dem Kampfbunde bevor, um die völlige Gesundung und Erhaltung des Mittelstandes zu erreichen, im nationalen und wirtschaftlichen Sinne. Vor allem soll der Mann vor solchen Elementen geschützt werden, die nur aus Profitgier in seinen Stand eindringen und dann, wenn das Geld abgezogen, wieder verschwinden. Im Kampfbunde ist eine neue Bewegung aufzuheben, die das Volk vereint und die Gemeinschaft von einem jeden fordert. Alles, was wir erlangen wollen, erlangen wir nicht für uns allein, sondern für die Nation, Schüler an Schüler in guten und schlechten Zeiten. Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte P. Reimer, der durch seine große berufliche Verbundenheit die Sorgen und Mühen des gesamten gewerblichen Mittelstandes von Anfang an kennt, allerlei wirtschaftliche Aufgaben aus dem Verantwortungsbereich. Auch einem kurzen Schlusswort schloß P. Köpplisch die Veranstaltung 23½ Uhr mit einem dreifachen „Siege-Heil“ auf unseren Führer.

Kundgebung der nat.-soz. Front des deutschen Rechts

Unter Leitung des Führers des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, Reichsjustizkommissar Minister Dr. Fraul, wird am 1. Juni in der Halle des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg die erste große Kundgebung der in den letzten Wochen unter Führung von P. Franz gehaltenen Front des deutschen Rechts veranstaltet. Beginn nämlich 13½ Uhr. Anschließend um 17 Uhr Empfang der Führer und Amtsführer durch den Reichsstatthalter und den Hamburger Senat. 18½ Uhr Vorstellung im Hamburger Stadttheater „Wallfisch“. Plätze in beschränkter Anzahl im 1. Rang zu ermäßigten Preisen von 5 M. gegen Vorweisung.

Die nationalsozialistischen Juristen werden aufgefordert, nach Möglichkeit an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Anmeldungen und etwaige Platzbestellungen für die Gastausführung müssen spätestens am 27. Mai 1 Uhr, im Büro des P. Rechtsanwalt v. Zeelen, Domhof 8-9, eingereicht werden.

Kundgebung Essen. Am Dienstag, 30. Mai, 20.30 Uhr, öffentliche Versammlung in der Refektorie. Es spricht Herr Senator von der Ems der Nationalsozialismus. Eintritt 20 Pf. Jeder Parteigenosse muß erscheinen und Freunde mitbringen. Der Ortsgruppenleiter.

NSD-Tag in Syle. Die Parteigenossen stehen am Sonntag, 28. Mai, morgens, spätestens 9.30 Uhr, Breitenweg, Ephe Bahnhofsstraße, feierlich zum S.M.-Treffen nach Syle. Da Dienstfahrt; möglichst Dienstanzug. NSD-Registrierung.

NSD.

Verammlung der Postkassen des Postamts 5. Am Montag, 22. Mai, 20 Uhr, fand eine Verammlung der Postkassen des Postamts 5 in der Kantine statt, deren Leitung der bis jetzt der Nationalsozialistischen Gemeinschaft angehörnden Helfer in die NSD. Als Vertreter des Kreisleiters der NSD. war P. Franz erschienen, der in treffenden Worten über Wesen und Zweck der NSD. sprach. Der Redner teilte mit, daß der Kreisleiter der NSD. den P. Selter vom Postamt 1 zum Leiter der Postkassen bei den Postämtern in Bremen ernannt hat. Zum Obmann der Postkassen seines Postamts 5 wurde der P. Selter vom P. Selter bestimmt. Hervorgehoben an was es nicht nur, daß der Redner durch seine Ausführungen über die Ideen und das Wesen unseres Führers und Volkstanzers Adolf Hitler große Begeisterung hervorrief. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang des Hori-Heil-Liedes wurde die eindrucksvolle verlaufene Versammlung geschlossen.

Das Verhältnis zwischen NSD. und Gewerkschaften.

Berlin, 26. Mai. Der Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiterverbände, Walter Schulmann, W. d. N., hat über das Verhältnis der nationalsozialistischen Gewerkschaften eine Rede gehalten. Er erklärte, daß die Gewerkschaften und die NSD. zwei völlig verschiedene Organisationen. Die Gewerkschaft stellt die wirtschaftliche, die NSD. die politische Vertretung der Ar-

beiterchaft in den Betrieben dar. Der NSD. steht ein Eingriffsrecht in die gewerkschaftliche Vertretung nicht zu. Es ist jedoch nicht beabsichtigt, die NSD. aufzulösen. Der NSD. kommt vielmehr eine Sonderstellung in der deutschen Arbeiterfront zu. Sie ist für besondere große Aufgaben vorgesehen. Insbesondere sind aus ihr die für die Führung der Gewerkschaften und deren Ausbau erforderlichen Amtswalter zu nehmen. Die NSD. ist und bleibt der Vorläufer des deutschen Arbeiterturns. Es ist deshalb unerwünscht, daß gewerkschaftlich organisierte Arbeiter jetzt noch in die NSD. eintreten. Jedem Fall haben die in der Gewerkschaft organisierten Arbeiter in dieser zu verbleiben.

Seine Beauftragten der NSD. dürfen sich noch in Zukunft „Kommissar“ nennen. Das NSD.-Mitglied, das zugleich Gewerkschaftsmittglied ist, soll zukünftig an die Gewerkschaft einen mit den NSD.-Beitrag getragenen Beitrag zahlen.

NSD. Jungmänner, Ortsgruppe Rastatt. Heimabend, Sonnabend, 27. Mai, fallen wegen Beschäftigung des Johann-Gesell-Hauses aus. Dafür treffen sich alle Teilnehmer der Jungmänner 17.45 Uhr, Nordstraße 121. Kinder, deren Eltern Beurlauben haben, bitte sich zur Ausübung des Johann-Gesell-Hauses für Sonnabend nachmittags um Blumen nach Nordstraße 121.

Die Ortsgruppenleiterin.

NS-Frauenzunft. Die NS-Frauenzunft müssen bis zum 29. Mai 1933, Fiedelhorn 95, abgerechnet sein.

Mitarbeiter, nicht Zaungast

Auftrag an die kreisförmigen Einzelhändler! Am 4. Mai 1933 ist der Reichstag des deutschen Handels eröffnet worden. Seit diesem Tage gehört jeder Einzelhändler in die kreisförmige Organisation hinein. Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, welcher der Landesverband des kreisförmigen Einzelhandels als Mitglied angehört, ist mit der Durchführung aller notwendigen Vorarbeiten für eine durch Reichsgesetz so bald wie möglich zu erlassende berufständische Regelung des deutschen Einzelhandels beauftragt worden.

Wir fordern hiermit im Auftrag der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels alle kreisförmigen Einzelhändler auf, soweit sie in den anerkannten Reichsverbänden und Landes- und Bezirksverbänden noch nicht organisiert sein sollten, unverzüglich diesen Verbänden als Mitglieder beizutreten.

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels schreibt in einem Aufruf an die Tages- und Fachpresse wörtlich:

„Wer es an seiner Mitarbeit fehlen läßt und als Zaungast wohl die Vorteile der berufständischen Arbeit genießt, nicht aber durch eigenes Mitwirken die Arbeit der Verbände tragen und fördern will, wird sich nicht wundern dürfen, wenn später in einer großen, obligatorischen Organisation des Einzelhandels in verschiedener Hinsicht zwischen ihnen und denjenigen Mitgliedern, die schon vorher berufständischen Gemeinschaften beigetreten, Unterschiede bestehen.“

Sollte irgend ein kreisförmiger Einzelhändler über die für ihn in Frage kommende Berufsorganisation nicht orientiert sein, ersucht er diese Berufsvertretung durch unsere Geschäftsstelle am Mai 187/189, Fernsprecher: D 20 233.

Jeder kreisförmige Einzelhändler muß es als Ehrenpflicht ansehen, einer berufständischen Organisation anzugehören, wenn das Gesetz, welche eine Zwangsorganisation bringt, erlassen wird. Landesverband des kreisförmigen Einzelhandels e. V. G. Krefeld 6, 1. Vorsitzender.

Freizuführung der Milchverbraucher

Es ist mehrfach festgestellt worden, daß Milchhändler für die Abgabe von Milch in Flaschen die Flaschen anderer Milchhändler benutzen. Da die fremden Flaschen vielfach mit dem Namen des eigentlichen Inhabers und einer Mischsorte bezeichnet sind, die nicht der von dem Verkäufer ausgeführten Milch entspricht, so liegt große Freizuführung der Verbraucher vor, was nach den Vorschriften des Milchgesetzes und des Lebensmittelgesetzes mit schweren Strafen bedroht ist. Weiterhin ist beobachtet worden, daß Milchhändler oder deren Angestellte Milch aus mitgeführten Kannen auf der Straße in die von den Kunden zurückgelassenen leeren, nicht gereinigten Flaschen auffüllen; auch dies ist verboten. Gegen Mißhandlungen der bezeichneten Art wird künftig mit aller Schärfe vorgegangen werden.

Ein Gegehoort geboren

Ein Gegehoort mit Anter und Hete wurde in der Weier geboren. Eigentumsansprüche sind innerhalb 14 Tagen beim Strandamt, Polizeihaus, Zimmer 123, geltend zu machen. Andernfalls wird über das Boot verfügt.

Der Sinn des Arbeitsdienstes

Ueberfällige Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Döbentor

P. Stelzer spricht über Arbeitsdienst. Die am Montag, 22. Mai, abgelaufene Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Döbentor konnte einen überaus starken Besuch verzeichnen. Als Ortsgruppenleiter P. Stelzer die Versammlung eröffnete, war der Saal bereits überfüllt.

Der Referent des Abends, P. Stelzer, sprach über die Arbeitsdienstpflicht. Er schilderte in eingehender Weise, wie aus dem Gedanken der Volksgemeinschaft heraus die Arbeitsdienstpflicht, die sittliche Verpflichtung der gemeinsamen Arbeit an Volk und Nation, erwächst. Ausdrücklich legte der Redner die geplante Organisation der Arbeitsdienstpflicht dar und betonte, daß die erste Einberufung von Arbeitsdienstpflichtigen am 1. Januar 1934 erfolge. Die Dienstzeit werde voraussichtlich ein Jahr betragen.

Der Arbeitsdienst, so betonte der Redner, darf nicht nur als eine wirtschaftspolitische Maßnahme betrachtet werden oder gar als eine Angelegenheit, die nur den besiegten Arbeitlosen trifft, sondern muß Ehrenpflicht der ganzen deutschen Jugend an Volk und Vaterland werden. Deshalb muß und wird die allgemeine gleiche Arbeitsdienstpflicht kommen, die alle arbeitsfähigen männlichen jungen deutschen Männer bestimmter Altersklassen ohne Ausnahme erfüllt. Es ist dazu berufen, durch Verarbeitung des deutschen Heimatbodens die Lebensbedingungen unseres „Volkes ohne Namen“ zu verbessern.

Mittelstandskundgebung in Gröpelingen

Die machtvolle Kundgebung der Ortsgruppen D. N. d. G. M. Gröpelingen, Seleshausen und Burg im Rasthof „Lax“ bewies durch ein volles Haus, daß die nationalsozialistischen Kreisläufe dieses Stadtteils sich wieder frei fühlen, aufstehen können nach all den Boykottierungen auf Grund ihrer nationalen Gefinnung durch die roten politischen Kräfte, die nach gescheiterten Schicksal das Feld räumten und heute an der Schlagkraft, dem Willen und Zu-

sammenghörigkeitsgefühl des gewerblichen Mittelstandes zerfielen dürften. Selbst einen Massenaufruf der Handwerker und Kleinhandwerker hatte Gröpelingen noch nicht erlebt. Pünktlich eröffnete der Ortsgruppenführer, P. Köpplisch, die Kundgebung mit einem Hinweis auf die Katastrophensituation der letzten Jahre, die besonders durch die Abwanderung der arbeitsfähigen Teile der Bevölkerung und den Verlust der Arbeitsplätze einen geradezu verheerenden Charakter für die Gröpelinger Geschäftsleute angenommen hatte.

Zusammenschluß und Führerprinzip bei den Ost- und Westpreußen

Der 1. Vorsitzende Herr Carl Meyer eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Monatsversammlung wurde Widerspruch nicht erhoben. Kamerad Meyer dankte alsbald dem 1. Kassierer Kamerad Schmitt für seine bisherige intensiven Mitarbeit und betonte, daß sich bei der betragsmäßig steigenden Anzahl der Mitglieder und den zunehmenden Bankbuchposten eine noch gründlichere Ordnung bedingten. Der Kassierer erklärte, er werde Arbeitsverteilung des Monats nach dem Schmitt wurde auf Anregung des 1. Vorgesitzenden, Kamerad Meyer, der bisher schon seit einem Monat kommissarisch tätig gewesen sei, Kamerad Augustin als 2. Kassierer vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig genehmigt. In dieser Monatsversammlung konnte die Vereinigung erfreulicherweise wieder zahlreiche Aufgaben entgegennehmen. Es wurde namentlich für das am 1. Juli 1933 im Kasse-Dorres stattfindende Wohltätigkeitsfest, verbunden mit dem 3. Stiftungsfest der Vereinigung, ein Festkomitee aus der Versammlung heraus gebildet, welches sich mit der Vorbereitung dieses Festes beauftragt. Sachheiten behandelt wurden u. a. die Einbindung der Direktion der Kasse Goss zur Befestigung des Festbereiches, erteilte der Vorgesitzende Kamerad Meyer Kamerad Rechtsanwalt Dr. jur. Ellinger sein das Wort zu einem Vortrag über Ehe- und Güterrecht, der großen Anklang fand.

Der Fährpreis der Abtheilung hielt eine Sitzung ab, in welcher der 1. Abtheilungsleiter seine Verfügungen des Präsidenten des Corps Herrn Gernemann. a. D. Franz v. Epp bekannt gab. Sämliche Führer wurden dann schriftlich zur ersten Mitarbeit im Corps und zur Bekämpfung des kolonialen Gedankens verpflichtet. Die Führer der Kolonien, am dort häufigsten in der Kolonie zu finden, somit von den Führern unabhängig, zu werden, wurde ihnen als Pflicht auferlegt, die Kolonial-Gedankensätze für seine Indem zu befehlen. So immer und immer wieder vor Augen zu halten, daß ist das Deutsche Kolonial-Jugendcorps durch seinen Führer Herrn Generalitt. Ritter v. Epp als Spezialtruppe zu rufen. — Sonntag, 28. Mai, 6.30 Uhr, Antreten beider Spielmannszüge mit Instrumenten, Postamt a. — Dienstag Antreten der Jungmannschaft, 19 Uhr, Spielstelle mit Instrumenten. 20.15 Uhr Antreten des Spielmannszuges der Junglermarsch, Junglermarsch, Spielmannszug.

[illegible]

Am Mittwoch, den 31. Mai 1933, vormittags findet auf dem Hofe des Gastwirts Dunter in Giersdorf, Post Ottersberg, ein Schaß- und Lämmermarkt statt. Die Kleintierzuchtvereine und sonstige Interessierte werden darauf hingewiesen.

Insste Mittheilungsvermittlung eröffnete der Vor-
sitzende, Kommandant Meißner, mit einem Hinweis
auf die erbebenben Ereignisse der letzten Zeit. Er
erzählte dann die Mahnung: Mit ehemaligen
Soldaten, die Kriegerverbände müssen und wollen
weiter mitarbeiten am Wiederaufbau des Vater-
lands, und dann, nach dem Besuche des Komman-
danten, bei dem Kriegerverbande, die betreffen-
den Verlesungen wurde die neue Führerüber-
nahme des Bundespräsidenten des Deutschen Reichs,
Friedrich Ebert, und die Einladungen der
Brennenden Landes-Kriegerverbände zur Ver-
gatterung am 24. Mai in der Centralhalle und
zum Festjahrsabendoberfest am 27. Juni in
Hofgarten (Hof Oberndorf). Der Kriegerver-
band wird auf beiden Tagungen vertreten sein
und ferner wird er am nächsten Sonntag, 28. Mai
mit Jubel gefeiert teilnehmen an der 50jäh-
rigen Jubelfeier des Bundespräsidenten Kriegerver-
bandes in Hofgarten. Auf dem Festjahrsabend
einschließen. Beim Verbandsvorstand soll der Krieg-
gefeiert werden, für die Mitglieder der Krieg-
verbande, wie es anderwärts im Reich schon viel-
fach ist, bei Ermöglichen eine einheitliche
Kopfbekleidung, und zwar Mützen an-
zunehmen. Im Laufe des Sommers wird der

Zusammenfassung aller Kräfte für das Befreiungswort der ostdeutschen Heimat! Das war das Leitmotiv, unter welchem sich am letzten Sonntag in den Centralhallen die Mitglieder des „Reinens der heimatlichen Ost- und Westpreußen“ und des „Heimatvereins der Ost- und Westpreußen“ in außerordentlich starker Anzahl zum gemeinsamen hatten, um den in der vorausgegangenen Generalversammlung beider Vereine gefassten Beschluss der Vereinigung durchzuführen.

Der bisherige Vorkitz des Heimathvereins, Odo. Weisler, erstattete die Verammlung, wobei er in großen Zügen auf die Nothwendigkeit des Grenzmarkenzeichens, insbesondere in Bremen, hinwies und noch einmal die gelagten Beschlüsse bekräftigte. Endlich ist es eine Selbstverständlichkeit, daß gerade die Ost- und Westpreußen in dem großen Einigungswerk im deutschen Vaterland mit an der Spitze zu stehen hätten. Die große schwarz-weiße Ordensabtheilung sei von den Fahnen der nationalen Erhebung flankirt, was darauf hindeute, daß der Wille zur Einigkeit da ist.

Adm. Reichleter übernahm nunmehr den Vorsitzenden des provisorischen Vorstandes, Adm. Schröder, die Leitung des weiteren Verfahrens, der entsprechend der inzwischen erfolgten Umstellung des Reichsverbandes zum Führerprinzip dem ganzen Vorstand außer Kraft legte und die Wahl eines Führers beauftragte, der dann die anderen Mitarbeiter einfach zu bestimmen hat. Diese Wahlhandlung nahm Adm. Salsmann vor, nachdem er die betreffenden Bestimmungen gelesen hatte. Es ging nur ein Vorschlag für den Führerposten ein und zwar wurde der bisherige Vortrager der Heimatfragen, Gustav Schröder, in Vorschlag gebracht.

Berein zusammen mit der Bremer Sanitätskolonne, Abteilung Horn-Schwachhausen, im St. Pauli, Horn, ein größeres Sommerfest veranstalten. Nächste Mitgliederversammlung: Sonnabend, 15. Juli. Der Vorsitzende machte dann noch einmal: Alles für unser liebes Vaterland! Mit dem Deutschlandlied wurde die Versammlung geschlossen.

Verein ehemaliger Militärmusiker „Germania“
e. B. Heute, 20 Uhr, Konzert im Waller Park
Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Die Anwandlungen des 2. Grades der Gütemilde
heiten auf einem Frühlingsfeste nach Kaiser Eitel-
einzelnen, das bei schließlichem Feinde einen recht
schönen Reiz hat. An den 2. April 1843, von
Kaiser Eitel, von der Platte in
Frühling ein und verläßt das Gewand in Wasser
und die herauswachsende Jugend mit der Frühlings-
des Gütemildevordenen wolle
der Frühlingsfeste, Gesundheit
und Glück sein und sie vor dem Mikroskop vor
der so viel Unglück in die deutschen Familien bringe
tanz. Er schloß nach
der Frühlingsfeste, die der Jugend und der
Veränderung in selbstiger Weise dienen. Meist
begibt das Bein: „Jugend“ einen offenen Knecht
bei dem Frühlingsfeste, der die Jugend und die
Vereineren leben und sprach. Dieser ist die
Folge der schließlichen Einstellung und des Willens
Wiese beugen auch heute noch den Jernin, in dieser
Zeit der Frühlingsfeste, die die Jugend und die
Folge der Frühlingsfeste, die die Jugend und die
mitten vorzugehen kann, so scheint es auch und so
und die Jugend dieser Zukunft ist oft und so
Zeit der Frühlingsfeste, die die Jugend und die
halten, aber den ersten, der am Frühlingsfeste des Chae-
ters schiedet ist. Er schloß mit dem Worte
den nachdenklichen Gedankensicht: „An einem
Frühlingsfeste, die die Jugend und die
trotz es trägt“. Der Werd wird verläßt
Gefangensordnungen des 2. Grades Eitel-
aufstehenden Regierungen von Herrn Willers.

Der **Zeitungverein** **Hindorb** hat unter Leitung von Herrn **Zrautmann** einen **Unterhaltungskreis** ins Leben gerufen, der die **Beziehungen** in der **Gesellschaft** und **Besuche** an den **Freitag** abends um **8 Uhr** im **Saal** des **Hotel** **„Zur Sonne“** in **Hindorb** abhält. Der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** wird der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** sein. Der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** wird der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** sein. Der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** wird der **Erste** **Freitag** nach **Neujahr** sein.

Reichsverband deutscher Funkhändler e. B. Kund-
sinn-Einzelhändler werden hiermit ersucht, ihr eige-
nen Interesse an der am Dienstag, d. 30. Mai, statt-
findenden Bezirksversammlung in Bremen. Persön-
licher, Verhörer, teilzunehmen. da wichtige
Beschlüsse gefasst werden. Beginn pünktlich 20.30 Uhr

Bremser Volkstanz. Sonntag, den 28. Mai. 7
gegrüßt nach Niederst. Abfahrt um 7 1/2 Uhr
Nacht. W. Klinktrump. e mitbringen.

S. D. M. Verein für das Deutschthum im Auslan
Jugendabtheilung, "Biele". 28. Mai, 8 Uhr, Burg. J.
genus Maria nach Holab. — 31. Mai, 2 Uhr, Sei
abend, Marktstraße 44. — Gut für Nadel, die an
Pinschgalt teilnehmen. 9 Uhr. mitbringen.
Juni (1. Pinschgalt), 5.39 Uhr, Hauptbahnhof. Abfa
her Nadeln nach Teilsdamm. Markt 2. Pinschg
20 Uhr.

Marine-Militär-Verein v. B., Bremen. Gründung am 50-jähriges Jubiläum des Kriegerveins
Vollenthal am 28. Mai. Unser Verein bezieht
mit Tache. Kameraden, die an dem Marsch der
genüßvollste Theilnahme wollen, müssen um 13
Entkalkulation Horn sein

und von allen Anwesenden einstimmig zum Führer
erwählt.

Der neue Vereinsleiter dankte allen Dts. im
Westpreußen für das große Vertrauen, das ihnen
die Gutsbesitzer entgegenbrachten und gelobte, alles
zu tun, was in seiner Macht stünde, um dem Wohl
des Vereins und im Interesse seiner Mitglieder
Erfolge zu erzielen. Abm. v. Gleditsch befragte
seine Mitarbeiter, wobei ihm im wesentlichen
bekannte Kräfte der durch alten Vorstände zurück-
gelassen und verbliebene je nach Beschaffenheit
des Bodens. Der neuen Vereinsleitung lag die
ganze Verarmung spontan des Deutschlands
wegen der alten Vereine zu sehr am Herzen
und namentlich das erste Vorsch. auf den neuen
Verein der Dts. und Westpreußen in Bremen
ließen konnte.

Dieser einzige Ost- und Westpreußenverein in Bremen stellt zugleich den bei weitem stärksten Ostmarkenverein unserer Stadt dar, das Sammelbecken, in welchem sich alle Landsleute von Posen bis Memel zusammenfinden.

Es ergiebt daher der Auf an die Landesvereine in den Ostprovinzen, durch ihren Beitritt zu dem Verein die rege Arbeit desselben zu unterstützen und damit die Schlingkraft des dem Verein übergebenen „Reichsverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen“ in Berlin, mit mehr als 300 000 Mitgliedern in 500 Vereinen, zu fördern und zu kräftigen, damit bald der Ruf des Bundes wahr werde:

Alle Meldungen und Anfragen adressiere man an
den Vereinsleiter Herbert Schröder, Bremen-Hor-
Schwachhauser Heerstraße 367. D. L.

Gartenbau-Verein „Nürnberg“ e. V. Sonntag den 28. Mai, vormittags 10 Uhr, findet beim Vereinsheim die feierliche Einweihung und Danksagung der neuen Reichsflaggen (Schwarz-Weiß-Rot und Saftkreuz) statt. Konzert, Ansprachen. Erscheinen der Mitglieder Pflicht.

Verein chem. 213. Mitgliederversammlung
Donnerstag, d. 1. Juni, 20:30 Uhr, in der
Bühne, am Markt. Wichtige Tagesordnung, sowie
Besprechung am Di. Tag in Hofstadt vom 16.—18. 6.

Kleingartenverein „Hufe“ c. B. Sonntag, den
Mai: Fest-Ausstellung unserer Gartenerzeugnisse
Vereinsheim, verbunden mit Konzert, Serenade u.
Feuerwerk. Um zahlreicher Besuch wird gebeten.

Die Verhütung der Feuerschädigung der Feuerwerke (Feuerwerkgeschäfte) werden in einem Artikel bei Brandstiftung oder schon bei Anzeichen von Feuerwerksfabrikationen eine zahlreiche Anfragen gerichtet, daß die entsprechende Abwidmung des übrigen Feuersprech- und Telegraphendienstes durch erheblich erweitert wird. Es wird daher gebeten, derlei Anfragen möglich einzuschränken und zudem möglichst eine Zeit zu warten, damit zunächst die mit der Brande zusammenhängenden wichtigeren Arbeiten der Feuersprechermittlung abgewickelt werden können.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift an
Munich:

Ueberser in deutschen Landen mar-
die Glaubensbewegung, "Deutsche Christen-
Sie muß mit höchster Tatkraft und härtesten
Glaubenskraft arbeiten und aufräumen, ja-
nismen und jöden, denn die Zeit bedeu-
tete eine besondere Stundezeit. Wenn wir
dann das Bedenken eingetragene haben
man möchte doch die Verordnungen in Ver-
antwortung, so müssen wir mit Nachdruck an-
worten: Wir haben Vertrauen zu den Mit-
gliedern, die als ständiger Stützpunkt der Reini-
gung der Kirche in die Hand genommen
haben, aber sie müssen, wenn endlich eine
einheitliche deutsche evangelische Kirche
ist, in den Gemeinden, im Volk selber ein-
wohl vorbereitete Boden finden, so
kann der neue Plan, um mit Tatkraft und
zu reden, ein Schuldenprojekt. Es
also die Minute gekommen zu handeln.

fiem" ist aus dem großen Erleben der Gegenwart heraus gewachsen. Ohne sie kann eine lebendige Neugestaltung der Kirche nicht durchgeführt werden. Wird sie sich allenfalls gleichgültig durchziehen, dann laßt und wird eine neue innere Verbindung zwischen Volk und Kirche, zwischen Kirche und Kirche vollzogen werden. Es gilt, an dem Glaubenszeugnis der Reformation aus dem Erleben der Gegenwart heraus einheitliche deutsche evangelische Kirchen zu bauen, die wirklich im schönsten Sinne Wortes Seele und Gewissen des Volkes sind. Daran mitzuarbeiten werden deutschbewußten und evangelischen Kraftgauen.

An alle Schachspieler Bremens!

Am Sonntag, 28. Mai 1933, 14.30 Uhr, findet im großen Saal des Mülhens, Domsbolz, die Bremerische Hauptveranstaltung im Rahmen der 1. Nationalen Schachvereenochung statt. Die vereinigten Bremer Schachvereine (Bremer Schach-Gesellschaft, Schachklub Germania, Schachklub Atlantik, Bremer Damen-Schachklub und Neustädter Schachvereine) rufen ihre Mitglieder und darüber hinaus alle Schachspieler Bremens, aus solcher, die noch nicht mehr als die Anfangsgründe des Spiel beherrschen, auf, an dem Massenwettkampfen teilzunehmen, die in mehreren Runden am Nachmittags und am Abend unter dem Ehrenprotokollator des Herrn Bürgermeisters sich abspielen ausgetragen werden. Es ist eine Ehrenpflicht jedes organisiert bremischen Schachspielers, an diesem Tage der Rufe des Großbedeuten Schachbundes zu folgen, damit der Massenwettkampf ein voller Erfolg werde. Das große Ziel der nationalen Verberochung, das Schach zum Nationalsport der Deutschen zu machen. Wir wissen, daß die edelste Spiel nicht nur den Geist in hohem Maß schärft und bildest, sondern daß es darüber hinaus auch Tugenden weckt, deren Pflege einer Volke zu hoher Ehre gereicht: Kampfeswille, Pöhmlichkeit, Selbstbeherrschung, Ritterlichkeit.

Die Veranftaltung ift genügend vorbereitet, doch auch bei fehr ftarker Beteiligung für einen reibungslofen Ablauf geforgt ift. Die Paarungen der einzelnen Runden gefchieht durch das Loß nach jeder Runde fcheiden diejenigen aus, die einen Minuspunkt haben (Verluft oder 2 Remis). Gaft-Spieler müßten Brett und Figuren mitbringen. Die ausgefchiedenen Spieler haben Gelegenheiten, außerhalb des eigentlichen Wettkampfes, freier Partien oder Biererguppen weiterer Spiele. Für die Siegergruppe des Hauptwettkampfes hat Herr Bürgermeifter Konrad Floß fremdbildende einige Sach-Preife zur Verfügung geftellt.

Wiedemann, Turnierleiter.

[illegible]

Höhere technische Staatsheeressanktionen. Bra-
Einen in letzter Zeit immer häufiger werdenden
barnis und einem aus vielen Kreisen der Arbeit-
Einen in letzter Zeit immer häufiger werdenden
barnis und einem aus vielen Kreisen der Arbeit-
Einen in letzter Zeit immer häufiger werdenden
barnis und einem aus vielen Kreisen der Arbeit-

Der große Dünab-Gesetz im Voss-Kennen
Das Voss-Nennen der großen Dünab endete
dem überlegenen Gesetz mit dem Namen des
Gesetzes. Die Geschichte der Dünab im Voss-
Gesetz ist eine Geschichte der Dünab gegenüber dem
des Vorjahren-Siegers um fast 12 fm gelehrt ist
die Kunde 221,72 fm). Zu gewöhnlicher Zeit
steigern durchzuführen die Steuer das lange
eine Steuerschuldner. Der Name des am 20.
Juni 1896 wurde eine Besteuerung mit 230,8 Mm
für die Kräfte 700 und 1000 cm sowie für
wagige-Maschinen mit 199,2 fm-Zd. aufstellen. Im
selbst kurz vor dem Start die bisherige Besteuerung
für den Dünab - Reisen.

Heute wird der Restaurations-Vertrieb im **Haus Deutschen Arbeit** mit einem kleinen und einem großen Cafe, 3 Doppelstockbahnen und einer Stechbierhalle eröffnet. Am Eröffnungstage spielt die NSD-Kapelle.

Schwachhafte Kleingebade sind außer-
besonders beliebt, weil sie sich auch zur Pflege
bei Ausfällen und Wunden eignen. Auf-
sind sie in ihren mannigfachen Zusammen-
eine angenehme Abwechslung. Dr. Dettter's Re-
zepte „Baden macht Freude“ enthält eine große
wahl bewährter und den Verhältnissen an-
gewandter Rezepte für Kleingebade, die ebenso
sederen Toren und Augen naturgetreu abge-
sind. Alle Hausfrauen sind beim ersten Versuch
haupte, weil bequem es sich nach den feinsten
lichen Dettter-Rezepten baden läßt.

Es waren „am jeden Preis“ ist falsch! Meist, das nicht schreiben, ist auf jeden Fall und jeden Preis zu teuer. Eine Zahnklinik, die den schmerz zerstückt oder Mundschleimhaut-Entzündungen hervorruft, löst eine langwierige Behandlung herbeizuziehen, die Ähne. Die Rechnung zu bezahlen ist, wenn ich noch so „billig“ gefast wurde. Für die Pflege der Zähne ist die Beste gerade gut genug. Eine mit wissenschaftlichen Grundsätze angelegten, von der Wissenschaft, die vorgeraten anerkanntes Mundhygiene-Verfahren, das vorzuziehen ist. Ein wahrer Qualitäts-Ähnlichkeit ist in seiner Richtung anerkannt, im Gebrauch ist und bewährt. Wirklich überzeugt.

Heinrich Meyer, Pastor in Aarau.

Turnen, Sport und Spiel

Bremen, den 27. Mai 1933

BNZ

3. Beilage zu Nr. 138

Fußball

Der Hamburger Sport-Verein in Bremen

Am kommenden Mittwoch, dem 31. Mai, wird auf dem Bürgerparkplatz nach langer Zeit wieder einmal Norddeutschlands Fußballmeister, der ruhmvolle HSV, gastieren und mit der 1. Mannschaft des SV Werder, die durch die bekannten ehemaligen Schalker Spieler Schermann und Tibusli wesentlich verstärkt worden ist, die Kugeln kreuzen. Wohl keine andere Norddeutsche HSV auf die Fußballer eine derartige Ausgeglichenheit aus, als gerade der Hamburger Sportverein, der durch seine Spieler, die vollkommen auf Kampf, Taktik und reistlose Hingabe der Spieler eingestellt ist, den typischen norddeutschen Fußballstil verkörpert. Jedesmal wenn es in die Vorstunden um die „Deutsche“, war es der HSV, der Norddeutschlands Interzelle in bester Weise vertrat. Erst im vergangenen Sonntag eroberte der HSV in Berlin den Verein seinerzeit übertragenden Spielstätte, indem Hertha-BSC, die wir noch vor kurzem in Bremen spielen sahen, verdient mit 3:3 aus dem Freie geschlagen wurde. Die gesamte deutsche Presse hob dabei das spielerische hohe Niveau des norddeutschen Meisters hervor und nun haben wir Werder das letzte Spiel, den HSV, in bester Form hier in Bremen im Kampf gegen die Werderaner spielen zu sehen. Dabei ist der Ausgang dieses Spieles zwischen dem HSV und Werder noch gar nicht vorzusagen, denn die Werderaner, mit dem kommenden deutschen Torwart Dierhoff, der vom hiesigen Standpunkt aus im Begriff ist die größte sportliche Karriere einzuschlagen, wie je ein Bremer Fußballer zuvor, das erstmalige Auftreten von Schermann und Tibusli in Bremen, Sapp Wälder, der diesjährige Internationale, Rohner und Lohmeyer, die Repräsentanten, weiter Stürmer, der als Mittelfeldspieler von Format angesehen werden muß, und dazu Freytag und die jugendlichen Spieler Freye und Schrader uho. geben zurecht eine sehr spielerische Mannschaft ab. Diese bremische Elf bürgt dafür, daß dem HSV ein harter Kampf aufzugetragen wird, dessen Ergebnis erst nach Schluß des Spieles festzustellen ist. Im Gegenteil, in einigem Maße erwarten wir einen Sieg der Bremer Farben. Wir Bremer wollen hoffen, daß diese Mannschaft unsere Verhältnisse würdig vertreten wird, und unter Beweis stellt, daß es gilt in Zukunft einen anderen Wertmeister für die Bremer Spielstätte anzulernen, der auch der Bedeutung der großen hiesigen Sportbewegung entspricht.

Vorläufig genügen wird also diese Begegnung für den wahren Fußballer eine ganz besondere Delikatesse darstellen und ist sehr zu begrüßen, daß die Eintrittspreise außerordentlich niedrig gehalten sind, so daß es jedem Anhänger des großen Kampfsportes ermöglicht wird, diesen Großkampf zu besuchen. Der Vorverkauf für dieses Spiel ist zu ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen bereits eröffnet worden.

Voren

Im Mitropa-Cup für Amateure siegte in Wien vor 6000 Zuschauern die Tschechoslowakei über Österreich mit 10:6.

Mitteldeutschland sollte in der Vordringsrunde des Pokals der Amateure in Oberfranken gegen Oberfranken spielen. Oberfranken wird voraussichtlich den Kampf nicht antreten können, und zwar wegen Geldmangel. Mitteldeutschland kommt dadurch wahrscheinlich kampflos ins Final gegen Bayern.

Schießsport

Gaußschießen

Am Sonntag fand auf den Schießständen des Bremer Schützenvereins von 1843 in der „Hufelriede“ das Gaußschießen des Deutschen Schützenbundes für Groß- und Kleinkaliber statt. Jeder Verein hatte 5 Schützen zu stellen und zwar je einen Schützen für Feld, Stand, Wehrmann, Büsche und Kleinkaliber. Abgegeben hatte jeder Schütze 60 Schuß. Sieger war der Bremer Schützenverein von 1843 mit 3555 Ringen. Schützen des Herren H. Späth, Hermann Meyer, H. Böhm, H. Jünnel und H. Logemann. Der Bremer Schützenverein errang 336 Ringe. Der Bremerhavener Schützenverein war verhindert und war nicht angetreten. Die Leitung lag in den Händen von Seingrade und Lührs.

Im ganzen Reich wußte bei den Schützenvereinen die Mitgliederzahl genaug. Hierin, die sich für den Schießsport interessieren, sollten sich die Anlagen der Schützenvereine einmal ansehen. Schreiben für Groß- und Kleinkaliber sowie für Büsche sind in großer Anzahl vorhanden. Auch für die Herren Jäger ist es am besten, wenn sie ihre Gewehre einschleusen wollen, Mithilfe der Schützenvereine zu werden. Jagdscheine (Neubau) sowie Jagdtauglichkeitsnachweise sind vorhanden. Jeder Jäger,



Großer Erfolg der deutschen Polzeischießen

Die neuen Europameister; von links: Mielche, Turma, Hornemann und Campe, sämtlich Berliner Polzeischießen. — Bei der Entscheldung der ersten Europa-Meisterschaften der Polzeischießen im Berliner Sportpalast brachten die Berliner Polzeischießen von den 5 ausgeschriebenen Titeln 4 auf ihr Konto.

der den Schießsport ansähen will, sollte sich den Schützenvereinen anschließen. Auf den eigenen Ständen vieler Vereine kann jeder den Schießsport pflegen wie er will. Eine Verschärfung der Schießanlagen ist jederzeit gestattet.

Mittelalberschießen

Dem Polzeischießverein Bremen, Abt. A.K. Sport ist anlässlich seines 10-jährigen Bestehens im Jahre 1931 ein Glück gescheit, das als Wanderpreis alljährlich unter den Mittelalberschießvereinen Bremens ausgeschrieben werden soll.

Bisher hat die A.K.S. Abteilung des Polzeischießvereins ihren Senatsrat erfolgreich verteidigen können.

Im Silbungsabschnitt 1931 wurde die Auszeichnung vereinigt mit dem ältesten großen Schützenverein, und dafür unter den bremischen Vereinen der Kampf auch besonders ausgeschrieben.

Zur Jahre 1932 hat der HSV die Auszeichnung

mit dem im vergangenen Jahre erstmalig veranstalteten Bremer Mittelalberschießvereinen des Bremer Schützenbundes vereinigt, um dadurch die Verbundenheit aller Bremer A.K. Schützen auch fester zu machen.

Auch in diesen Jahren schreitet der Polzeischießverein den Kampf um den Senatsrat weiter innerhalb des Bremer Schützenbundes aus, das am kommenden Sonntag in der Hufelriede alle Bremer Groß- und Kleinkaliberschießen vereinigt.

Ausgeschrieben sind je 5 Schuß stehend, liegend oder sitzend, liegend in je 4 Minuten, sowie eine Schnellserie zu 5 Schuß in 20 Sekunden offene Zielanlage 12 Minutende.

Jeder Verein kann ohne Rücksicht auf Altersunterschiede 4 Schützen stellen, von den die Ergebnisse der 4 Schützen gewertet werden.

Verpflichtet ist der Polzeischießverein, der den Wanderpreis sowohl in erster Linie gegen die Eintracht-Mannschaft des Bremer Schützenvereins von 1843 zu verteidigen.

Deutsche Turnerschaft

Nur Landesführer der Deutschen Turnerschaft. Der Hauptstadtschluß des 15. Deutschen Turnfestes in Stuttgart hat in der letzten Solberrammlung einstimmig beschlossen, dem Reichsfachverband von Württemberg, Murr, die Landesführerschaft für das 15. Deutsche Turnfest anzuvertrauen.

Handball-Vorrunde der D.T.

Ein großes Ereignis wird am morgigen Sonntag die Anhänger des Handballspiels zum D.T.-Wahl an der Elisenstraße führen. In der ersten Vorrunde um die D.T.-Meisterschaft im Handball werden sich die beiden diesjährigen Kreismeister im Handball, bei den Frauen der D.T. der Bahnhofs-Vorposten, bei den Männern der Militär-Spaga, mit 2 großen Gegnern aus Hamburg messen. Die Spiele werden nacheinander auf dem Platz an der Elisenstraße ausgetragen. Spannende Kampfhandlungen sind in diesen beiden hochwertigen Spielen zu erwarten, so daß ein Besuch dieser Doppelveranstaltung nur empfehlen werden kann. Da die Kreispielleistung aus diesem Anlaß Spielverbot für alle anderen Spiele mit Ausnahme der Pflichtspiele des Bremer Ganes im Schlagball und Trommelball bestehen hat, ist es einfach Ehrenpflicht für alle Turnerinnen und Turner, die Spiele zu besuchen und damit unsere beiden Mannschaften schon noch auf den Sieg zu führen. Volksnützliche Eintrittspreise sind wie immer auch für diese beiden Kämpfe vorgesehen, auch an Stipendien wird kein Mangel sein.

In beiden Spielen wird durch kurze Unterbrechung des großen Nationalkampfes Albert Leo Schaffner geschäft werden.

Wie wird nun die Ausföhrten unserer beiden Kreismeistermannschaften? Zunächst das Turninnenpiel, das um 14.30 Uhr mit

Tu. d. Bahnhofs-Vorposten — Tsch. Varnbeck-Uhlenhorst unter Leitung von Israel (Hamburg-Wilhelmsburg) steht. Die Hamburger Frauen haben sich in den letzten Jahren fast ohne Ausnahme bis in die Endkämpfe um die Deutsche Meisterschaft durchgerungen, sie haben auch mehrfach schon gegen den D.T.B. gekämpft und unsere Frauen stellen geschlagen. Aber wir trauen unseren Turnerinnen nach dem Spiel am letzten Sonntag zu, daß sie auch mit diesem harten Gegner fertig werden kann, zum mindesten aber ebenbürtig abschneiden werden. Wenn die Gintermannschaft des D.T.B. auf Draht ist und vor allem die Mannschaft für Hauptangemerkte auf höchste sichere Dedung rüdt, kann der Ausgang ungewiss sein.

Das Turninnenpiel steht Militär-TuSpaga gegen Hamburger Turnbund v. 1862 im Kampf. Hier treffen zwei Gegner aufeinander, die einen hervorragenden Handball spielen. Wir glauben, daß unsere Soldaten ihre Leistungen auf der in den letzten Spielen gezeigten Höhe halten. Zwar ist der Hamburger Turnbund v. 1862, der bei je-

nem nützlichen Gastspiel unsere D.T. mit 6:0 schlug, ein nicht zu verachtender Gegner, aber er ist zu schlagen, das müssen sich unsere Soldaten merken. Wir vertrauen vor allem der Bremer Hintermannschaft, doch auch der Sturm wird mit weitestmöglichen und würdigem Spiel bestimmt zu Erfolgen kommen können. Das Spiel wird von Schönebeck (Hannover) geleitet.

Um die Handball-Meisterschaft der D.T.

Tu. d. B. - Barmbeck-Uhlenhorst

(Turnerinnen)

Militär-TuSpag. - Hamburger Turnbund

(Turner)

Volksnützliche Preise

Platz der BTG. an der Erlensstraße

Sonntag, den 28. Mai — Beginn 14.30 Uhr

Neue Wettkampfbestimmungen der D.T.

Erhebung der Oberturnwart der D.T. hat folgende Wettkampfbestimmungen erlassen:

1. Der Wettkampfbetrieb der D.T. wird zu Gunsten allgemeiner Wettbewerbs und des Wettbewerbs eingeschränkt. Pflichtspiele dürfen nur noch am ersten Sonntag des Monats durchgeführt werden. Daher darf die Zahl der Mannschaften in einer Spielreihe höchstens fünf, in Regionalgruppen sechs Mannschaften betragen. Weiter die Spielreihe hinaus weitergehende Ausdehnungsspiele dürfen höchstens 2 bis 3 Sonntage innerhalb des Spieljahres stattfinden. Jeder dritte Sonntag im Monat ist grundsätzlich von Wettkämpfen aller Art freizubehalten und dem Wettturnen zu widmen. Für die bereits genehmigten Veranstaltungen gelten diese Bestimmungen jedoch nicht.

2. Wir erwarten, daß jeder Turner und jede Turnerin am allgemeinen Lebensbereich teilnimmt. Alle, die bisher nur in einem Fachgebiet, z. B. Ballet, Fechten, Ballspiele, Schwimmen, uho. sich betätigt haben, müssen durchschnittlich einmal wöchentlich am allgemeinen Turnbetrieb sich beteiligen.

3. Ab 1934 werden Turner im Charakter (19-21 Jahre) nur dann zu Wettturnen und Wettspielen zugelassen, wenn sie der Nachweis führen, daß sie sich am Wettturnen beteiligen. Ab 1935 werden Turner im Alter von 19-21 Jahren zu Wettturnen und Wettspielen nur dann zugelassen, wenn sie die Pflichtturne absolviert haben oder sich im Pflichtturnjahr befinden.

Automobilsport

Keine Führerscheine mehr?

Uns wird geschrieben:

Die großen Pläne zur Motorisierung Deutschlands gewinnen jetzt mehr und mehr Gestalt. Die Regelung der Fahrerfreiheit für neue Fahrzeuge ist von allen Seiten auf das wärmste begrüßt worden. Brennstoffpreise und Führerscheine hatten noch einer Neuregelung. Abwarten ist jetzt die Lösung, damit es nachher nicht, wie bei der Steuerbefreiung Enttäuschungen gibt, weil die Erwartungen zu hoch gespannt waren.

In der Presse vielfach gemachte Andeutungen über eine Änderung des Führerscheinsystems sind bedauerlicherweise und werden wertvolle Anregungen geben.

Es würde der prinzipiellen Aufgabe der Regierung „Ordnung zu schaffen“ widersprechen, wollte man durch Verbilligung der Führerscheine oder gar Aufgabe der Konfessionierung der Führerscheine eine Lage schaffen, die zu sinnlosen Konkurrenzstämpfen und schließlich zu gefährlicher Zerschlagung führen müßte. Den am Autofahren interessierten Kreisen wurde durch Erleichterung der Anforderungen für neue Wagen bereits eine wertvolle Bequemlichkeit für neue Teil, die auch unbedingt zur Folge haben wird, und alt das Autofahren erleichtert, um entweder im eigenen oder aber doch im Mietwagen die Bequemlichkeit dieser Beförderungsmöglichkeit unserer Zeit zu genießen. Das hierdurch bedingte Anwachsen der Autofahren erfordert unseres Erachtens, und wir glauben uns hierin einig mit der Regierung, eine viel schärfere Erhellung der für dieses Gebiet geltenden Gesetze, um die unbedingt aufrecht zu erhaltende Sicherheit der Straße gewährleistet zu wissen. Ein wesentlicher Teil ist doch hier sicherlich der Führerscheine, der eben nur den wirklich Befähigten die Führung eines Autos gestattet und die unbedingt erforderliche Kontrolle über alle Fahrer ermöglicht. Eine Preisreduzierung für den Führerscheine würde aber sicherlich zur Folge haben, daß der Anstieg zur Erlangung desselben vermehrt werden würde, der die nötige Kontrolle nehmen oder doch schwächen und somit das Gegenteil seiner Bestimmung erreichen würde. Vor allen Dingen muß darauf geachtet werden, daß die Ausbildung von Automobilisten nur von geprüften Fahrlehrern durchgeführt wird.

Gegelsport

Centralhallen-Ringkämpfe

Nur noch einige Tage!

Heute Sonnabend, 8.30 Uhr ringen:

Cizrachin — Ahrens

Stoll — Steinko

2 spannende Entscheidungskämpfe 2

Tompson — Suliman

Krause — Sugakoff

Der Oberwieser-Segel-Verein e. V. veranstaltet am Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr, seine Regattaschifffahrt vom Bootshaus oberhalb des Bremerwehrs bis Hohen und zurück. Bei milden Bedingungen wird die Regatta Bootshaus — Dreier Brille und zurück zweimal gefegelt, so daß die Zuschauer vom Bootshaus des Vereins aus die Wettfahrt glänzend beobachten können. Die Wettfahrt ist erstmalig für Segel-, Motor- und Ruderboote ausgeschrieben und ist bei den ca. 60 startenden Booten mit außerordentlich interessanten Kämpfen zu rechnen. Für die Motorboote findet nachmittags eine Geschwindigkeitswettbewerb statt, die vor dem Bootshaus ausgeschrieben wird und daher in allen Einzelheiten genau zu beobachten ist.

Bereinsmitteilungen

Turnverein Volksturnhau e. V. (D. T.)

Sonntag, 27. Mai, 20.30 Uhr, in der Landluft, Zusammenkunft der Turnstärker. Beantwortung von Fragen wegen Wohnungsgeld usw. — Sonntag, 28. Mai, Götterwanderfahrt. Mit der Straßenbahn nach Alsterlund, von dort nach Alster nach Alsterlund. Treffpunkt: 8 Uhr bei der Turnhalle.

Club Spiel und Sport von 1896. Die Spiele der 2. Herrenmannschaft und der Alten Herren-Mannschaft fallen aus.

D.S.R. 1896 Bremen-Husab: Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr, Alsterlund.

Club Spiel und Sport von 1896. Feindschafftsabteilung. Sonntag Teilnahme an den Stageral-Gebärdenspielen in Alsterlund. Abfahrt mit Omnibus 6 Uhr morgens ab Waller Ring, Gde. Waller Oerstrand.

Allgemeiner Bremer-Sportverein von 1899.

In der am 23. Mai tagenden außerordentlichen Generalversammlung wurde die Auflösung des Vereins beschlossen. Alle Vereinsmitglieder uho. werden ersucht, alles in Ordnung zu bringen. Zum Vorsitzenden für die Generalversammlung wurde Ewaldmann August Braun gewählt.

Nach Auflösung wurde von anwesenden hiesigen Mitgliedern und anderen Vereinen eine Arbeitsgemeinschaft der neuen gesellschaftlichen Verhältnisse und unter Berücksichtigung der geistlichen Ausrichtung, nach dem alten Namen ein neuer Verein gegründet.

Unter einem ausführenden Vorstand, der die hiesigen geistlichen Verhältnisse unter zur Verfügung stellt, wird ein Ausschuss für die Vereinsangelegenheiten gebildet. Einmündig wurde Ewaldmann August Braun gewählt. Dem Vorstand werden außerordentlich wichtige Arbeiten erteilt. Mitglieder sind zu richten an Conrad Loh, Wälderstraße 21, Wohnungsführer sind wie bisher Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr abends in der Turnhalle Nationalstraße.

Der Verein beschließt einstimmig dem Mittel-Sportverband von 1891 beizutreten. Der anwesende Vorsitzende Herr Ewaldmann August Braun wird beauftragt, die neuen allgemeinen Bestimmungen des Vereins zu prüfen und zu berichten.

